



Lagerhalle, Probstdorf. Quelle: Kritsch, 09.10.2019

BESTANDSANALYSE **STADTGEMEINDE GROSS-ENZERSDORF** **GEWERBE UND HANDEL**

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2019

| | |
|---|------------|
| 10 Gewerbe und Handel | 471 |
| 10.1 Wirtschaftsstruktur | 472 |
| 10.1.1 Einführung | 472 |
| 10.1.2 Analyse zu Arbeitsstätten | 473 |
| 10.1.3 Analyse zu Beschäftigten | 476 |
| 10.1.4 Betriebsgrößen | 478 |
| 10.1.5 PendlerInnenströme | 479 |
| 10.1.6 Gewerbliche Struktur | 480 |
| 10.2 Kaufkraftströme und Einzelhandelsstrukturen | 482 |
| 10.2.1 Unterschiede zwischen Innenstadt und Peripherie | 482 |
| 10.2.2 Betriebsstruktur | 484 |
| 10.2.3 Filialisierung | 484 |
| 10.2.4 Kaufkraftströme | 485 |
| 10.2.5 Zu- und Abflüsse | 486 |
| 10.2.6 Zu- und Abflüsse nach Warengruppe und Destination | 487 |
| 10.3 Leitbetriebe und Betriebsgebiet | 489 |
| 10.3.1 Ardo | 489 |
| 10.3.2 Schneider | 491 |
| 10.3.3 Glorit | 492 |
| 10.3.4 Herzer | 493 |
| 10.3.5 Bauland-Betriebsgebiet-Reserven | 493 |
| 10.4 Nahversorgung | 498 |
| 10.4.1 Beschreibung | 498 |
| 10.4.2 Marchfeldcenter und Gewerbepark Groß-Enzersdorf | 498 |
| 10.4.3 Märkte in Groß-Enzersdorf | 499 |
| 10.4.4 Direktverkäufe | 500 |
| 10.5 Zentrumsstärkung und Maßnahmen zur EG-Sicherung | 504 |
| 10.6 Fazit und Handlungsempfehlungen | 506 |
| 10.7 Quellenverzeichnis | 507 |



10 Gewerbe und Handel

In nachfolgendem Kapitel werden die Gewerbe- und Handelsstrukturen in Groß-Enzersdorf analysiert. Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf einer detaillierten Darstellung der wirtschaftlichen Struktur in Groß-Enzersdorf.

Zunächst werden anhand statistischer Daten Beschäftigten- und Arbeitsstättenstrukturen vorgestellt. Zur Auswertung dieser zählen auch Vergleiche auf unterschiedlichen Ebenen, wie mit dem Bezirk Gänserndorf und das Bundesland Niederösterreich, um ein besseres Verständnis für die Ergebnisse zu erhalten. Des Weiteren werden die genauen Einzelhandelsstrukturen untersucht und eine Kaufkraftstromanalyse des WIFO ausgewertet.

Im Anschluss daran werden Leitbetriebe, Betriebe mit großer wirtschaftlicher und regionaler Bedeutung, aus der Gemeinde vorgestellt und deren Wichtigkeit im Gesamtbild der Stadt erläutert. Möglich-

keiten für die Entstehung weiterer Betriebe oder den Ausbau bereits vorhandener Betriebe werden ebenfalls ausfindig gemacht.

Darauf folgt eine Darstellung der momentanen Situation der Nahversorgung innerhalb der Gemeinde. Auch gemeindetypische Ab-Hof-Verkäufe werden bei dieser Untersuchung berücksichtigt.

Zu guter Letzt wird die Gewerbestruktur in Form von Wirtschaftssektoren in der Stadt genauer betrachtet. Instrumente, Gruppierungen und Aktionen zur Stärkung, beziehungsweise zum Erhalt des Zentrums, werden in Bezug auf die gewerbliche Struktur in der Stadt im Besonderen behandelt.

Die Grunddaten zu nachfolgenden Analysen stammen sowohl von Statistik Austria, der Wirtschaftskammer Niederösterreich, als auch aus eigenen Erhebungen durch Begehungen und Recherchen.

10.1 Wirtschaftsstruktur

In diesem Kapitel wird zunächst die Betriebsstruktur von Groß-Enzersdorf auf Basis von statistischen Daten präsentiert und analysiert. Insbesondere werden Daten zu Arbeitsstätten und Beschäftigtenzahlen herangezogen, um dadurch in weiterer Folge auch auf PendlerInnenzahlen rückschließen zu können.

10.1.1 Einführung

Bei der europäischen NACE handelt es sich um ein Akronym, das für „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“ (Europäische Union: online) steht, und übersetzt „Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ bedeutet. In Österreich wurde diese in Form der ÖNACE umgesetzt. Hierbei wird in 15 Wirtschaftszweige im Jahr 1995 bzw. 21 Wirtschaftszweige im Jahr 2008 unterschieden.

Eine Schwierigkeit stellt bei der Analyse der statistischen Daten zu Beschäftigten und Arbeitsstätten nach ÖNACE-Klassen die Vergleichbarkeit von Daten aus verschiedenen Erhebungsjahren dar. Seit der Einführung der ÖNACE 1995 wurde diese Systematik zweimal reformiert und 2008 wurde eine neue Strukturierung entworfen. Dadurch entstehen Komplikationen bei direkten Vergleichen von Daten aus unterschiedlichen Erhebungsjahren, die nicht die gleiche Systematik als Grundlage haben.

Hier wird mit den Erläuterungen und Benennungen einzelner Wirtschaftszweige nach Zeller und Karner (Karner, Zeller 2014: 179-183) versucht eine Kategorisierung zur besseren Vergleichbarkeit zu schaffen (siehe Abbildung. 10.1). Außerdem ist anzumerken, dass Unterschiede im Vergleich einzelner Jahre auch aufgrund von Ein- bzw. Ausgliederungen einzelner Themenbereiche auftreten können.

| 1995 | 2008 | Name |
|--------------------|---------|--|
| A, B | A | Land- und Forstwirtschaft |
| C | B | Bergbau |
| D | C | Herstellung von Waren |
| E | D, E | Energie- und Wasserversorgung |
| F | F | Bau |
| G | G | Handel |
| I | H | Verkehr |
| (D), (I), (K), (O) | J | Information und Kommunikation |
| H | I | Beherbergung und Gastronomie |
| J | K | Finanz- und Versicherungsleistung |
| K | L, M, N | Realitätswesen, Unternehmensdienstleistungen |
| L | O | Öffentliche Verwaltung |
| M | P | Erziehung und Unterricht |
| N | Q | Gesundheits- und Sozialwesen |
| O | R, S | Erbringung von sonstigen öffentlichen Dienstleistungen |
| - | T | Private Haushalte mit Hauspersonal |
| - | U | Exterritoriale Organisationen und Körperschaften |

Abbildung 10.1: ÖNACE Vergleich 1995 zu 2008. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Karner und Zeller 2009.

10.1.2 Analyse zu Arbeitsstätten

Was ist eine Arbeitsstätte?

„Eine Arbeitsstätte ist jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Dabei kommt es weder auf die Größe noch auf die Anzahl der Beschäftigten an.“ (Statistik Austria 2011a: online) In den folgenden Analysen werden jene Arbeitsstätten genauer betrachtet.

In der Abbildung 10.2 ist die Anzahl der Arbeitsstätten von 1991 bis 2017 dargestellt. Hierbei ist ein klarer, stetiger Anstieg erkennbar. Im Vergleich zu 1991 hat eine Erhöhung der Arbeitsstättenzahl um rund 211% stattgefunden. Mit 800 Arbeitsstätten im Jahr 2017 sind davon mehr als dreimal so viele vorhanden, als das noch im Jahr 1991 mit 257 der Fall war.

Verglichen mit der Veränderung der Arbeitsstättenzahl des gesamten Bezirkes (Abbildung 10.3) fällt auf, dass die Veränderungen denselben Verlauf nehmen. Seit 1991 hat sich die Anzahl mehr als verdreifacht. Somit hat diese Veränderung in der Gemeinde Groß-Enzersdorf denselben Verlauf genommen wie die Veränderung im Bezirk Gänserndorf.



Abbildung 10.2: Arbeitsstättenveränderung in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2001, 2011, 2017.

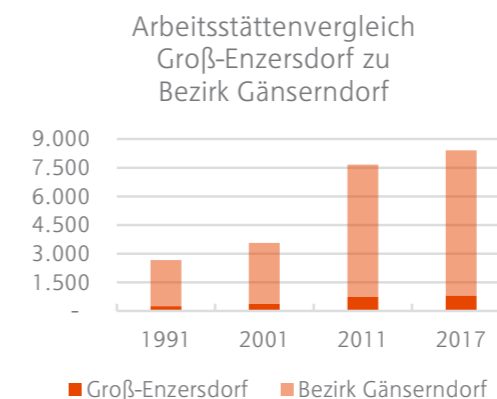


Abbildung 10.3: Arbeitsstättenveränderung im Bezirk Gänserndorf. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2001, 2011, 2017, WKO 1991, 2001.

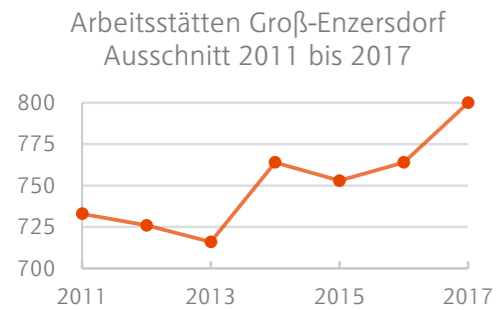


Abbildung 10.4: Genauere Betrachtung der Veränderung der Arbeitsstättenzahl im Zeitraum von 2011 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2011, 2017.

In der Abbildung 10.4 wird ein genauerer Blick auf die letzten Jahre geworfen. Diese Darstellung zeigt auf, dass die Zunahme der Arbeitsstätten keineswegs stetig ist, sondern dass zum Beispiel in den Jahren 2013 und 2015 eine Abnahme zu verzeichnen ist.

Im Vergleich dazu zeigt die Abbildung 10.5 den genaueren Verlauf der Entwicklung der Arbeitsstättenzahl im Bezirk Gänserndorf. Hier ist abermals ein ähnlicher Verlauf zu vernehmen, wenngleich die Kurve etwas abgeflacht ist.

In einem weiteren Schritt können die Arbeitsstätten in Groß-Enzersdorf den jeweiligen Klassen der ÖNACE zugeordnet werden. In der Abbildung 10.6 ist erkennbar, dass die Klassen „Handel“, sowie „Realitätswesen, Unternehmensdienstleistungen“, aber auch die Klasse „Land- und Forstwirtschaft“ dominieren. Aus dieser Grafik ist auch abzulesen, dass nur in den Klassen „Land- und Forstwirtschaft“

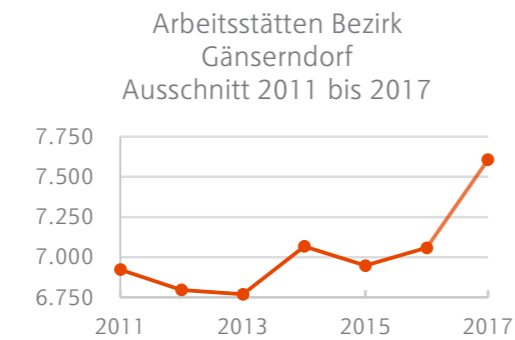


Abbildung 10.5: Genauere Betrachtung der Veränderung der Arbeitsstättenzahl des Bezirkes Gänserndorf im Zeitraum von 2011 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2011, 2017.

„Herstellung von Waren“ und „Öffentliche Verwaltung“ die Arbeitsstättenanzahl abnimmt.

Die prozentuellen Zu- und Abnahmen der einzelnen Klassen sind in der Abbildung 10.7 abzulesen

Die Klasse „Land- und Forstwirtschaft“ bildet mit dem Bergbau den primären Sektor, die Klasse „Herstellung von Waren“ den sekundären Sektor und die übrigen Klassen den tertiären.

In Groß-Enzersdorf dominiert mit 76% der tertiäre Sektor,

Der primäre Sektor, im Speziellen die Landwirtschaft, ist für die Gemeinde zwar sehr wichtig, trotzdem gibt es in diesem Sektor nicht viele Arbeitsstätten. Diese Tatsache deutet auf Großgrundbesitz beziehungsweise auf Bewirtschaftung großer Flächen durch wenige, aber dafür große Landwirte hin.

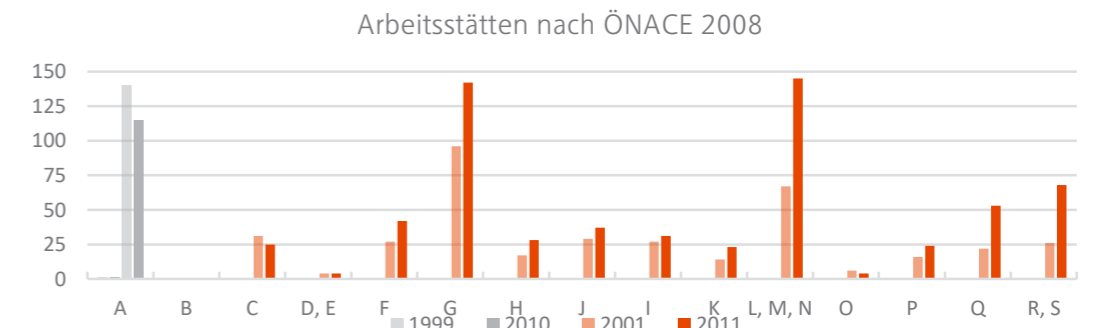


Abbildung 10.6: Verteilung der Arbeitsstätten in ÖNACE Klassen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2001, 2010, 2011.

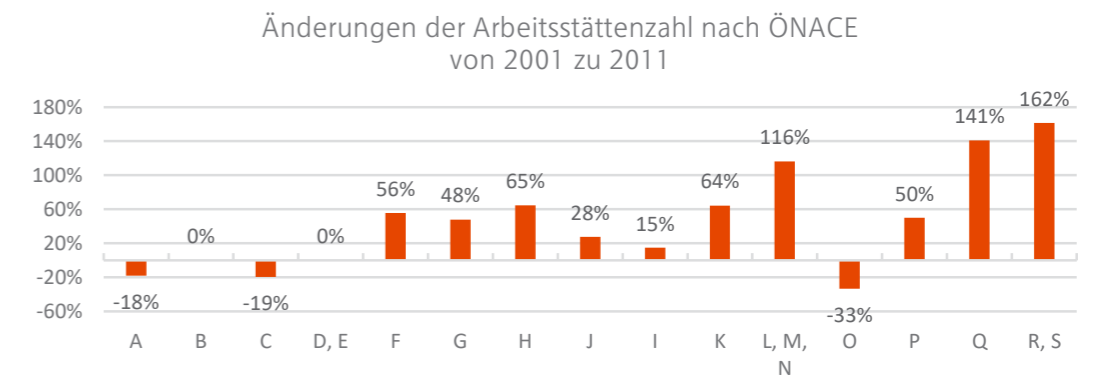


Abbildung 10.7: Änderungsrate der Arbeitsstättenanzahl in ÖNACE Klassen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2001, 2010, 2011.

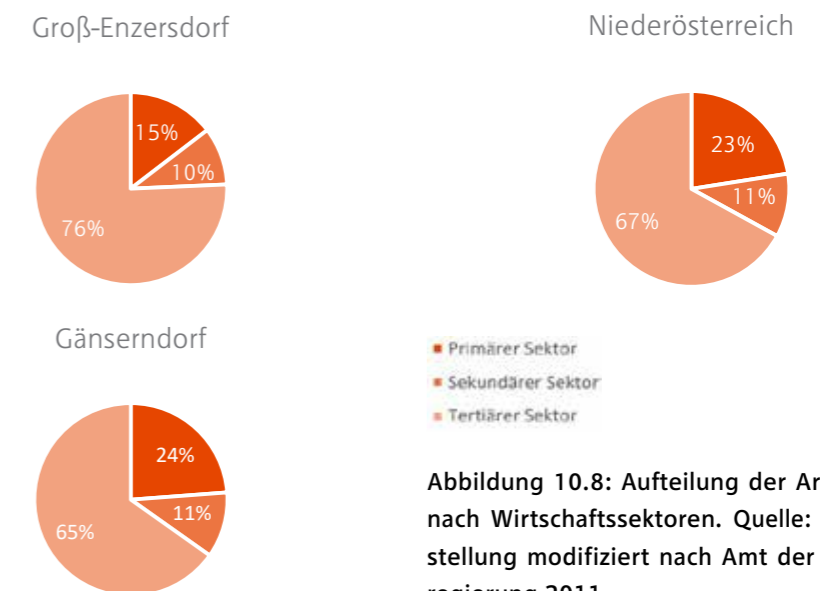


Abbildung 10.8: Aufteilung der Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektoren. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Amt der NÖ Landesregierung 2011.

10.1.3 Analyse der Beschäftigten

Da es sich um eine Analyse der Gewerbestruktur in Groß-Enzersdorf handelt, und somit der Arbeitsort von Bedeutung ist, wird im folgenden Abschnitt die Beschäftigtenentwicklung analysiert.

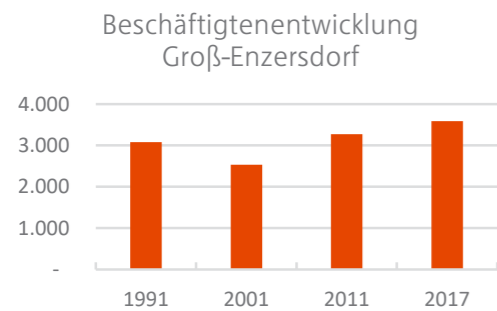


Abbildung 10.9: Beschäftigtenveränderung in Groß-Enzersdorf von 1991 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2001, 2011, 2017.

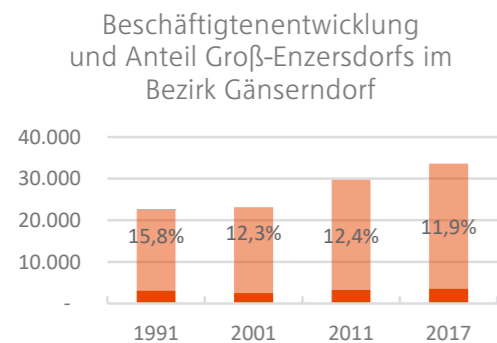
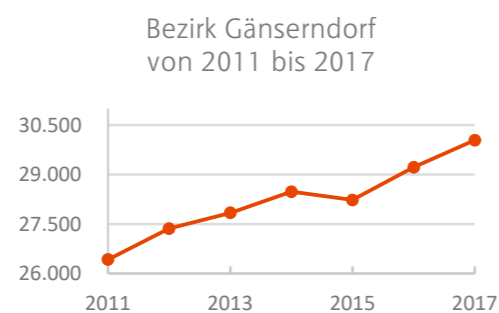
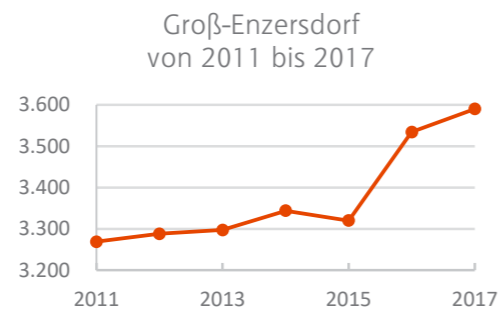


Abbildung 10.10: Beschäftigtenveränderung im Vergleich zum Bezirk Gänserndorf von 1991 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2001, 2011, 2017, WKO 1991.

2017 waren in der Gemeinde Groß-Enzersdorf rund 3600 Personen beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigten ist vom Jahr 1991 bis ins Jahr 2001 zunächst gesunken. Danach konnte wieder ein Anstieg verzeichnet werden und die Zahl

der Beschäftigten stieg um etwa 17% im Vergleich zum Jahr 1991.

Dies spiegelt auch in etwa den Trend im gesamten Bezirk wider. Lediglich fand im Bezirk Gänserndorf kein Verlust vom Jahr 1991 bis 2001 an Beschäftigten statt. Die prozentuelle Zunahme der Beschäftigten ist auf Bezirksebene noch weitaus höher mit etwa 54% Zuwachs.



Abbildungen 10.11 und 10.12: Genauere Betrachtung der Beschäftigtenentwicklungen in der Gemeinde Groß-Enzersdorf und im Bezirk Gänserndorf von 2011 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2011, 2017.

Die Abbildung 10.11 zeigt den genaueren Verlauf der Beschäftigtenzahl über den Zeitraum von 2011 bis 2017. Hier ist ein größerer Sprung vom Jahr 2015 ins Jahr 2016 wahrzunehmen. Zum Vergleich dient die Beschäftigtenentwicklung im Bezirk Gänserndorf, die eine ähnliche Kurve vorweist, welche

durch stetigeres Wachstum gekennzeichnet ist.

Nach der Zuteilung der Beschäftigten in ÖNACE Klassen ist zu erkennen, dass die beiden Klassen „Land- und Forstwirtschaft“ und „Handel“ klar dominieren. Der Vergleich zwischen den Jahren 2001 und 2011 zeigt auch auf, in welchen Klassen die Beschäftigtenzahl steigt und in welchen sie schrumpft.

Am meisten Verlust in absoluten Zahlen

weist die Klasse „Land- und Forstwirtschaft“ auf, wo sich die Zahl der Beschäftigten von 1999 bis 2010 um rund 250 Personen verringert hat. Auch die Klasse „Herstellung von Waren“ hat in diesem Zeitraum etwa 140 Beschäftigte verloren. In relativen Zahlen hat die Klasse „Öffentliche Verwaltung“ den größten Verlust zu verbuchen mit 71%.

Die am stärksten wachsenden Klassen sind „Handel“, „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie „Erziehung und Unterricht“.

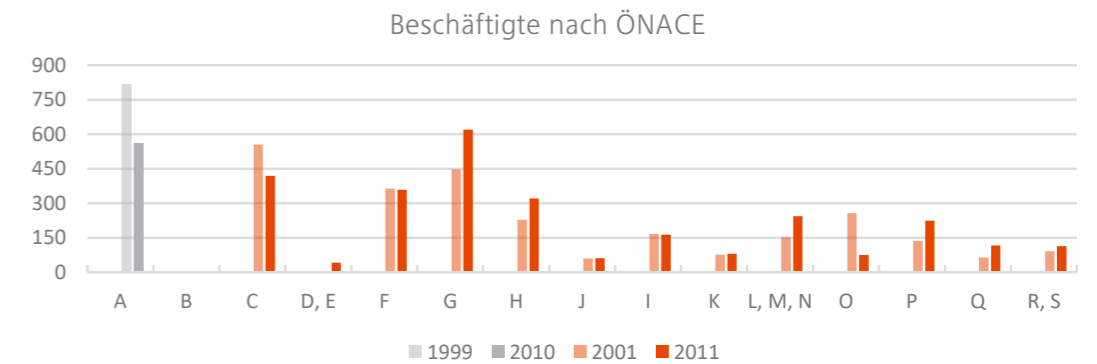


Abbildung 10.13: Beschäftigte in ÖNACE Klassen 2011. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2001, 2010, 2011.

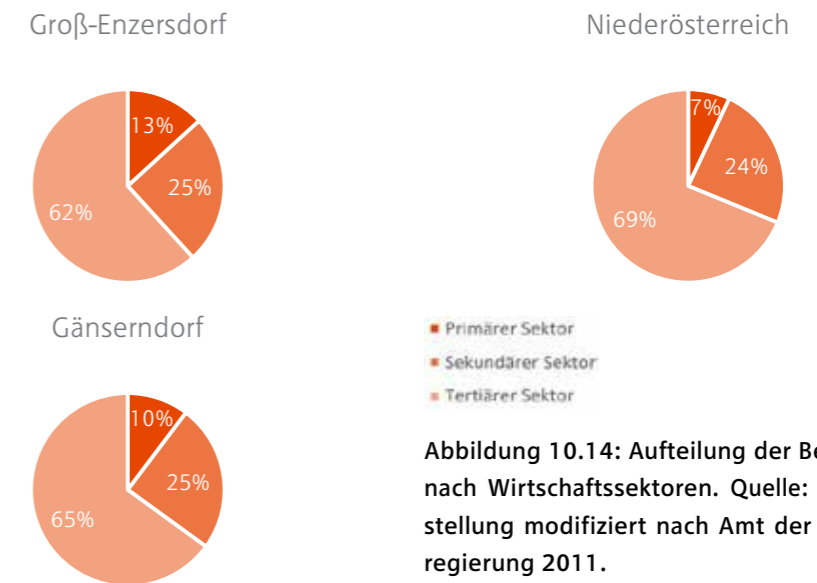


Abbildung 10.14: Aufteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Amt der NÖ Landesregierung 2011.

Bei der Zuteilung der Beschäftigten in die drei Wirtschaftssektoren fällt auf, dass Groß-Enzersdorf einen leicht erhöhten Anteil im Vergleich zum Bezirk Gänserndorf und dem Land Niederösterreich an Beschäftigten im primären Sektor hat.

Dies liegt daran, dass Landwirtschaft in Groß-Enzersdorf eine wichtige Rolle spielt. Die Beschäftigtenanzahl im Primärsektor ist vergleichsweise hoch. Stellt man diese Einteilung mit jener der Arbeitsstätten (Abbildung 10.8) gegenüber, so ergibt sich aus der Analyse, dass es in Groß-Enzersdorf große landwirtschaftliche Betriebe mit vielen Arbeitsplätzen gibt.

10.1.4 Betriebsgrößen

In Abbildung 10.15 ist zu sehen, dass die Betriebe mit bis zu 4 MitarbeiterInnen am häufigsten vorkommen. Rund 80 Prozent aller Betriebe fallen in Groß-Enzersdorf in diese Kategorie. Betriebe mit mehr Beschäftigten sind hinsichtlich der kommunalen Wirtschaft von größerer Bedeutung. Zwei Betriebe in der Gemeinde haben sogar mehr als 100 Beschäftigte vorzuweisen. Dies sind zum einen die Generalplanungsfirma Glorit und zum anderen die Ardo Austria Frost GmbH, die das lokal angebaute Gemüse weiterverarbeitet. Auf sogenannte Leitbetriebe wird zu einem späteren Zeitpunkt genauer eingegangen.

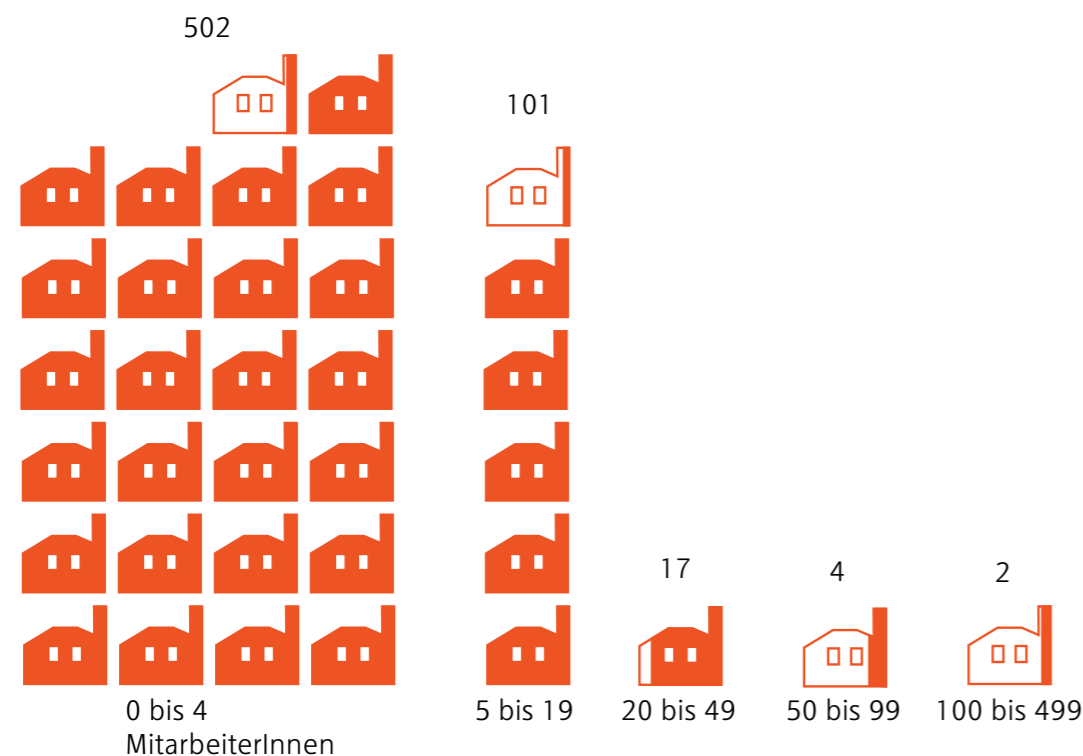


Abbildung 10.15: Betriebsgrößen in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2011.

10.1.5 PendlerInnenströme

Um mögliche PendlerInnen ausfindig zu machen, werden im nächsten Schritt Beschäftigte und Erwerbstätige gegenübergestellt. In Abbildung 10.16 ist zu erkennen, dass die Zahl der Erwerbstätigen in beinahe jeder ÖNACE Klasse überwiegt. Daraus lässt sich schließen, dass ein Teil der Wohnbevölkerung aus der Gemeinde pendelt, um ihrer jeweiligen Erwerbstätigkeit nachzugehen. Besonders auffällig ist in diesem Zusammen die Klasse „Öffentliche Verwaltung“, da hier siebenmal mehr Erwerbstätige als Beschäftigte angeführt werden.

Ausnahmen bilden hier lediglich die

Klassen „Land- und Forstwirtschaft“, „Energie- und Wasserversorgung“, „Bau“ sowie „Verkehr“. In diesen Klassen überwiegen die Beschäftigten.

Eine abgestimmte Erwerbsstatistik (Statistik Austria 2017c) aus dem Jahr 2017 weist insgesamt 5.480 Erwerbstätige am Wohnort und 3.151 Erwerbstätige am Arbeitsort auf.

Das berechnete PendlerInnenaldo ergibt somit 57,5. Bei einem Wert von 100 würden sich Ein- und AuspendlerInnen die Waage halten, ein Wert über 100 weist auf eine Einpendlergemeinde hin, ein Wert unter 100, was hier der Fall ist, auf eine AuspendlerInnen-gemeinde.

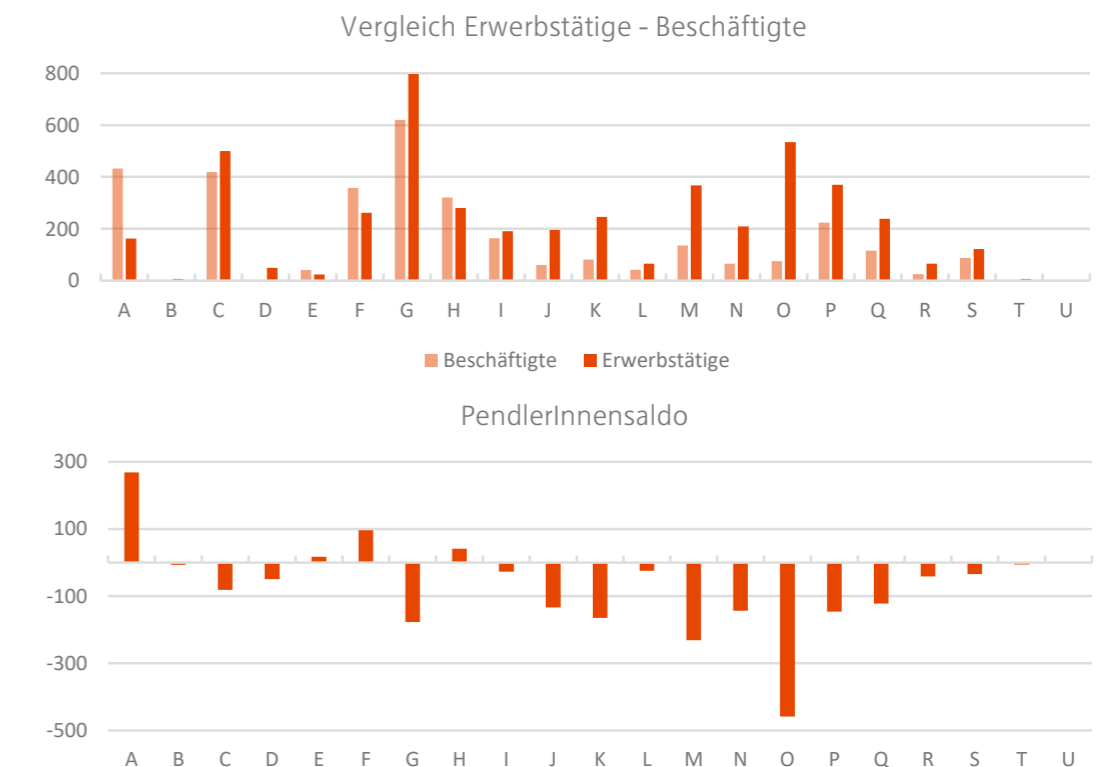


Abbildung 10.16 und 10.17: Beschäftigte und Erwerbstätige und das daraus resultierende PendlerInnenaldo 2011 in ÖNACE Klassen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria 2010, 2011, 2019.

10.1.6 Gewerbliche Struktur

Hier werden die Standorte von Betrieben verortet. Erhoben wurden diese Daten durch Begehungen und Internetrecherche, die Ergebnisse wurden im Anschluss kategorisiert und verortet. Da eine detaillierte Klassifizierung jedoch sehr unübersichtlich wäre, wurden die Typen des Tertiärsektors in Gruppen zusammengefasst: Gewerbe und Handel, Gastronomie und Tourismus, sowie Öffentliche Einrichtungen, Bildung, Sport und Medizin. Die großen Symbole stellen Leitbetriebe dar. Die Nahversorgung wird in einer eigenen Karte erläutert.

Es ist gut erkennbar, dass sich die Strukturen des Tertiärsektors auf das Zentrum bzw. in Zentrumsnähe konzentrieren. Dadurch entstehen besonders im Süden ruhige, unbelebt wirkende Ortsteile. Das Betriebsgebiet, auf welchem auch der

Lebensmittelverarbeitungsbetrieb Ardo angesiedelt ist, und die danebenliegende ehemalige Kaserne wirken als Barriere zwischen dem südlichen Teil und dem Zentrum. Nördlich des Zentrums findet zwar eine Belebung durch das Marchfeldcenter und das Gymnasium statt, eine Bespielung der EG-Zonen ist aber auch hier selten.

Auffallend ist die Konzentration von Gastronomie- und Tourismusbetrieben im südlichen Teil der Innenstadt. Einzige Ausnahmen bilden das asiatische Restaurant am Wiener Tor, sowie das Hotel am Sachsengang und die Griechische Taverne beim Donau-Oder-Kanal.






-  Primärer Sektor
-  Sekundärer Sektor
-  Tertiärer Sektor - Gewerbe und Handel
-  Tertiärer Sektor - Gastronomie und Tourismus
-  Tertiärer Sektor - Öffentliche Einrichtungen, Bildung und Sport

Abb. 10.18: Verortung Betriebe in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Darstellung



10.2 Kaufkraftströme und Einzelhandelsstrukturen

Im nachfolgenden Kapitel werden die Strukturen des Einzelhandels von Groß-Enzersdorf erläutert. Dabei werden unter anderem Zu- und Abflüsse der Kaufkraft, sowie die einzelnen Gütergruppen analysiert und gegenübergestellt, um ein Bild der Einzelhandelswirtschaft zu bekommen.

Grundlage hierfür ist die 2013 erstellte Detailauswertung Groß-Enzersdorf der Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich, welche im Auftrag der Wirtschaftskammer Niederösterreich erstellt wurde. Dabei wurden 12 Tsd. Haushalte in Niederösterreich und in Grenzregionen zu ihrem Konsumverhalten befragt. Ebenfalls wurden 6.567 Betriebe erfasst, die in der Erdgeschosszone über ein Geschäftslokal verfügen. (vgl. WKO 2013: 9)

10.2.1. Unterschiede zwischen Innenstadt und Peripherie

Die KANO 2013 unterscheidet bei der Typisierung von Innenstadt und Peripherie

zwischen 4 Typen, welche für eine bessere Übersicht in 2 Gruppen zusammengefasst werden.

Zentrum: Lage 1 (innerstädtisch; hochverdichteter, durchgängiger Geschäftsbesatz) und Lage 2 (innerstädtisch; dichter Geschäftsbesatz, erkennbar geringere Agglomeration von frequenzstarken Angebotsstrukturen)

Peripherie: Lage 3 (restliches Stadtgebiet, das nicht 1,2 oder 4 ist; klassische Streulage) und 4 (Agglomeration von Einkaufsangeboten in peripheren Stadtrandlagen) (vgl. WKO 2013: 9)

Die besonders hohe Fläche an Gütern des täglichen und mittelfristigen Bedarfs in der Peripherie ergibt sich aus dem Marchfeldcenter, welches aufgrund seines Standortes am Stadtrand nicht als Zentrums- und Peripherie gewertet wird. Bei den Gütern des langfristigen Bedarfs fallen hier vor allem Bau-/Heimwerkerwaren ins Gewicht, da diese üblicherweise einen hohen Flächenverbrauch aufweisen.

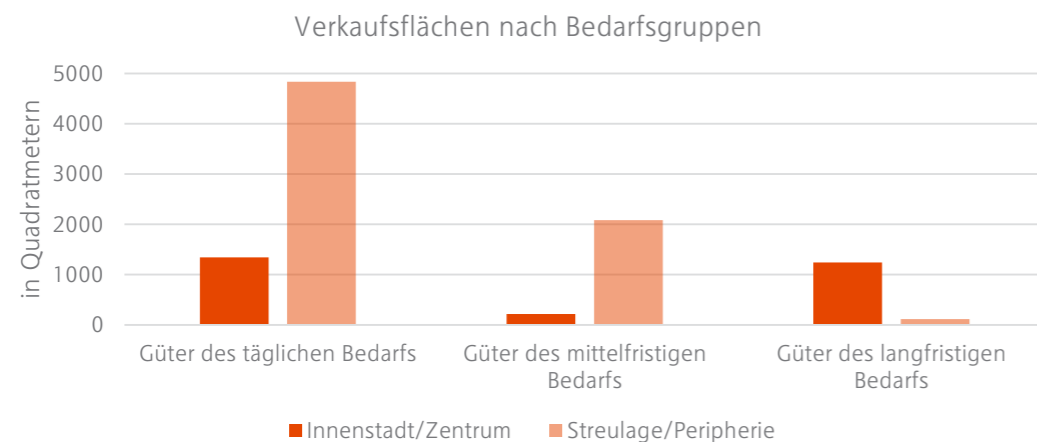


Abb. 10.19: Verkaufsflächen nach Bedarfsgruppen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 20

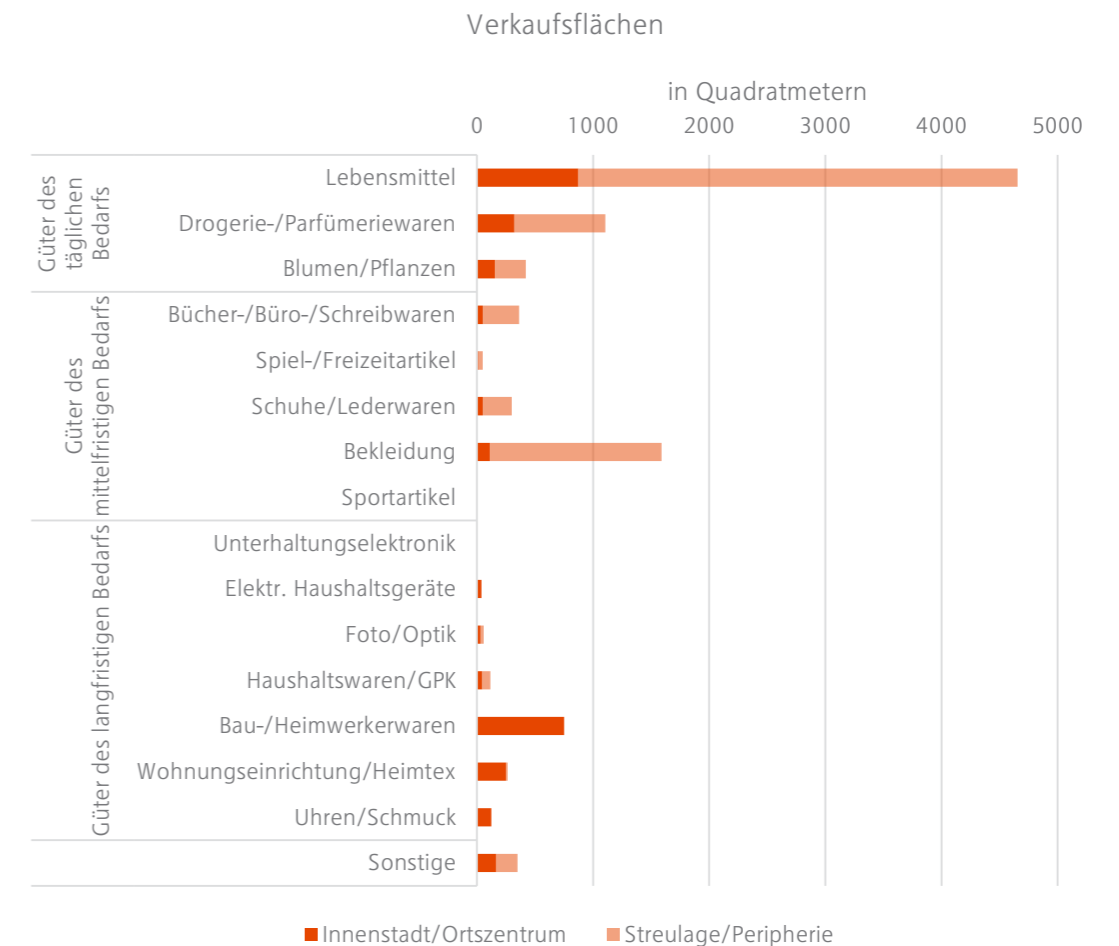


Abb. 10.20: Verkaufsflächen nach Sortimenten. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 20

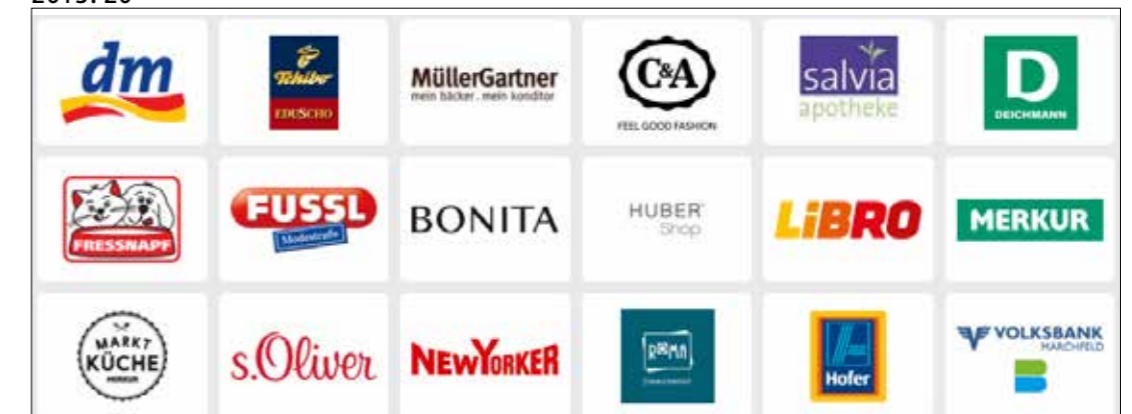


Abb. 10.21: Shopübersicht Marchfeldcenter. Quelle: Screenshot <http://www.marchfeldcenter.at> (02.11.2019)

10.2.2 Betriebstypenstruktur

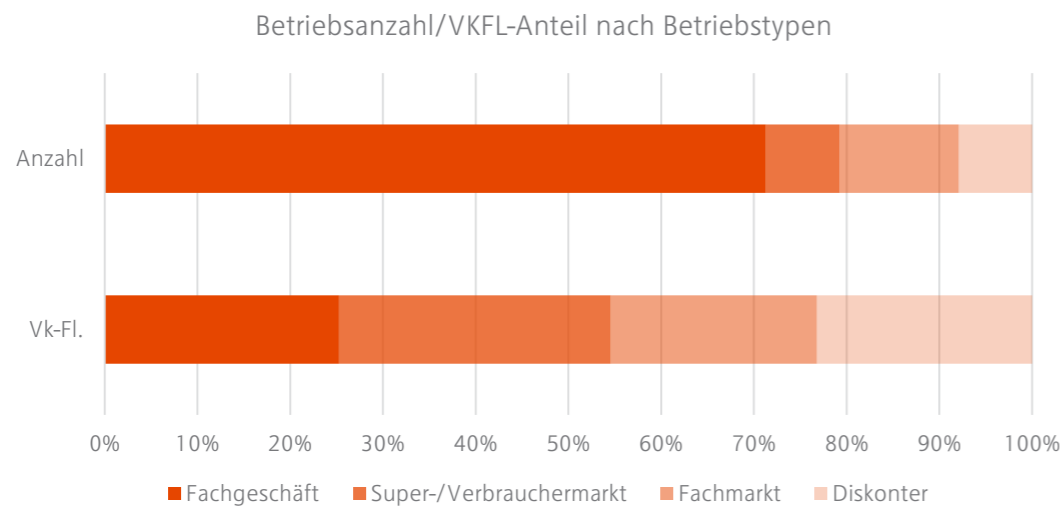


Abb. 10.22: Betriebstypenstruktur. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 20

Fachgeschäfte machen knapp drei Viertel der Einzelhandelsbetriebe aus, während die übrigen Betriebe sich auf Supermärkte, Diskonter und Fachmärkte aufteilen. Die Verteilung der Verkaufsflächen ist sehr ausgeglichen.

Da aber Fachgeschäfte den weitaus größten Teil der Betriebe ausmachen, ist davon auszugehen, dass diese im Einzelnen die geringsten Verkaufsflächen aufweisen.

10.2.3 Filialisierung

Der Filialisierungsgrad gibt an, wie viele der Einzelhandelsbetriebe Teil von größeren Unternehmen oder Ketten, und somit nicht mehr inhabergeführt, sind.

eine Verzerrung, da in der Streulage eine wesentlich geringere Anzahl an Betrieben existiert als in Zentrumslage.

Im Durchschnitt sind knapp zwei Drittel der Betriebe filialisiert. Der besonders hohe Anteil in der Peripherie lässt sich einerseits auf Nahversorger, welche zu Ketten gehören, sowie durch das Marchfeldcenter erklären. Durch letzteres ergibt sich jedoch

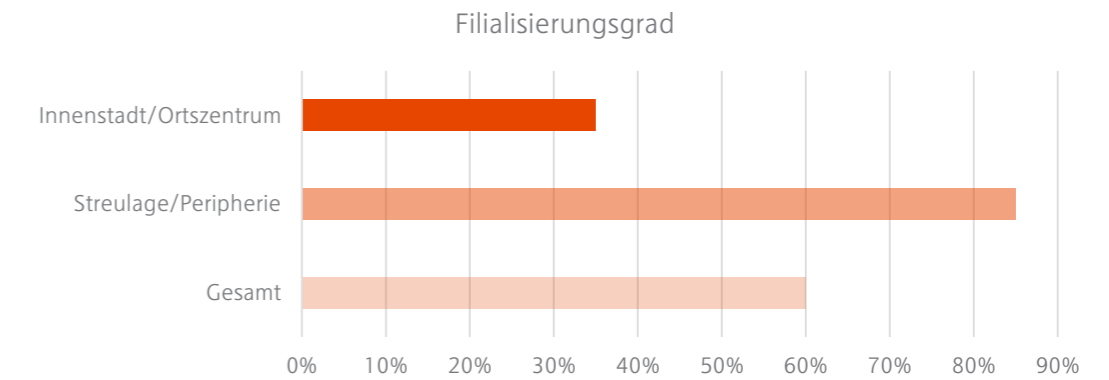


Abb. 10.23: Filialisierungsgrad. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013:20

10.2.4 Kaufkraft

Kaufkraft bezeichnet das verfügbare Einkommen von Privathaushalten, welches für Konsumgüter aufgewendet werden kann. Mieten oder andere Nebenkosten sind hierbei nicht inkludiert.

Das gesamte Volumen der Gemeinde beträgt für das Jahr 2013 55,1 Mio. €. Knapp die Hälfte davon wurden für Güter des täglichen Bedarfs ausgegeben, rund 22% für Güter des mittelfristigen Bedarfs und ein Drittel für Güter des langfristigen Bedarfs.

Zu- und Abflüsse beschreiben, wie viel Geld in die Gemeinde ein- oder abfließt.

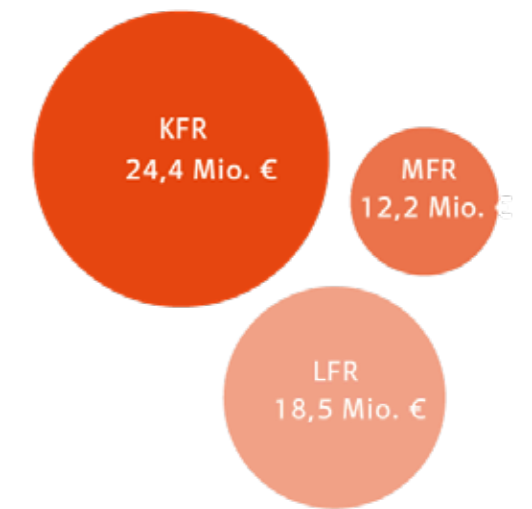


Abb. 10.24: Kaufkraftvolumen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 14



Abb. 10.25: Kaufkraft Zu- und Abflüsse in Mio.€. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 15

10.2.5 Wirksame Kaufkraft

Die Kaufkräfteeigenbindung (siehe Abb. 10.26) gibt an, wie viel des Kapitals innerhalb einer Gemeinde oder Region bleibt. Durch Addition der Eigenbindung mit den Zuflüssen wird die wirksame Kaufkraft sichtbar. Diese stellt den gesamten Umsatz des Einzelhandels dar, der in der Gemeinde erwirtschaftet wird. Die Einzelhandelszentralität zeigt auf, in welchem Verhältnis die Ab- und Zuflüsse der Kaufkraft stehen. Werte über 100 stellen eine positive, Werte unter 100 eine negative Zentralität dar.

Ein Gesamtwert von knapp über 80% stellt eine gute Zentralität dar. Diese wird besonders durch die Stärke des KFR-Bedarfs erreicht. Durch fehlende Angebote vor Ort, kann bei den Gütern des langfristigen Bedarfs nur eine geringe Eigenbindung erreicht werden, wodurch Geld aus der Gemeinde abfließt.

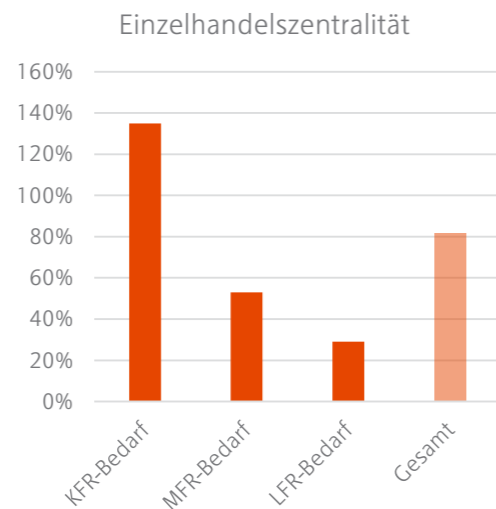


Abb. 10.26: Einzelhandelszentralität. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 19

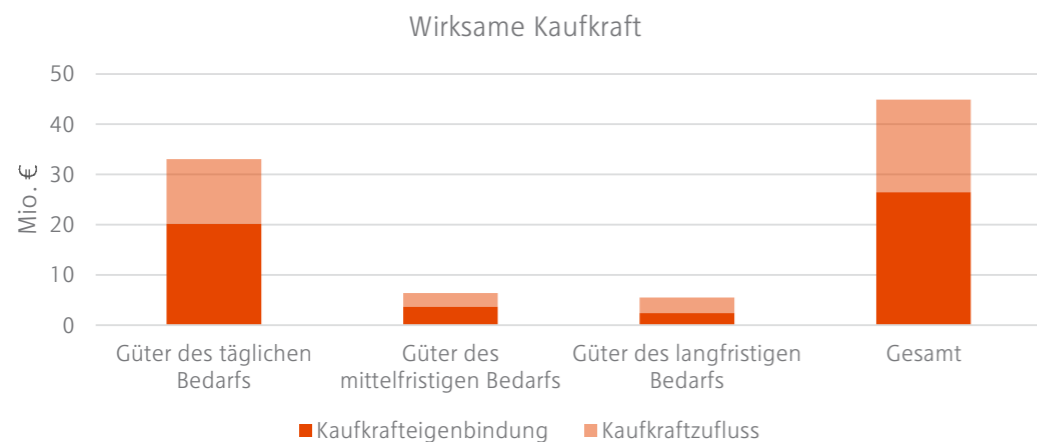


Abb. 10.27: Wirksame Kaufkraft. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 19

10.2.6 Zu- und Abflüsse nach Warengruppen und Destination

Bei der Eigenbindung wird ermittelt, wie viel der Kaufkraft innerhalb der Gemeinde bleibt. Bei über 100% gibt es Zuflüsse von außen, da der Umsatz höher ist, als die eigentliche Kaufkraft, während bei einer Quote von unter 100% Geld aus der Gemeinde abfließt. Erträge für Lebensmittel und Drogeriewaren bleiben aufgrund der guten Nahversorgung innerhalb der Gemeinde. Besonders bei Sport- und Freizeitartikeln wird kaum Umsatz innerhalb der Gemeinde generiert, was auf fehlende Angebote zurückzuführen ist. Auffallend ist jedoch, dass Bau-/Heimwerkerwaren nur 11% Eigenbindung aufweisen, da es in Groß-Enzersdorf einen Baumarkt nahe des Marchfeldcenters gibt. Aufgrund der Nähe sowohl zu Wien, als

auch zu Gerasdorf (Shopping Center G3), sind die Abflüsse hierhin mit 23% und 21% ausgeglichen. Haushalts- und Elektrowaren werden zu einem sehr hohen Anteil in Gerasdorf gekauft, da sich dort der Elektronikgroßhändler Saturn befindet. Ebenfalls ansässig ist ein Hornbach Baumarkt, welcher möglicherweise eine starke Konkurrenz zu dem in Groß-Enzersdorf befindlichen Baumarkt darstellt. Bei den Wohnungseinrichtungen ist die Nähe zur Ikea Filiale Wien Nord offensichtlich. E-Commerce spielt 2013 mit 4% (Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz in Österreich 2018: 4,4%; vgl. Schultz, 2019) mit Ausnahme der Bücher-/Büro-/Schreibwaren, und obwohl sich im G3 ein Thalia befindet, ist der Kaufkraftabfluss nach Gerasdorf vergleichsweise gering.

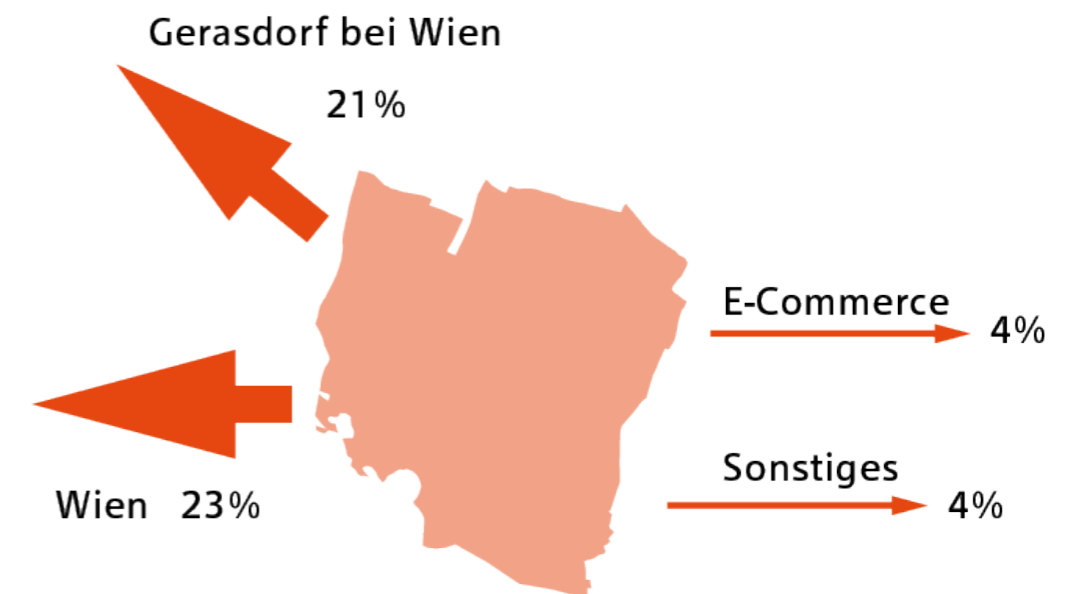


Abb. 10.28: Kaufkraftabflüsse nach Destinationen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 15

10.3 Leitbetriebe und Betriebsgebiete

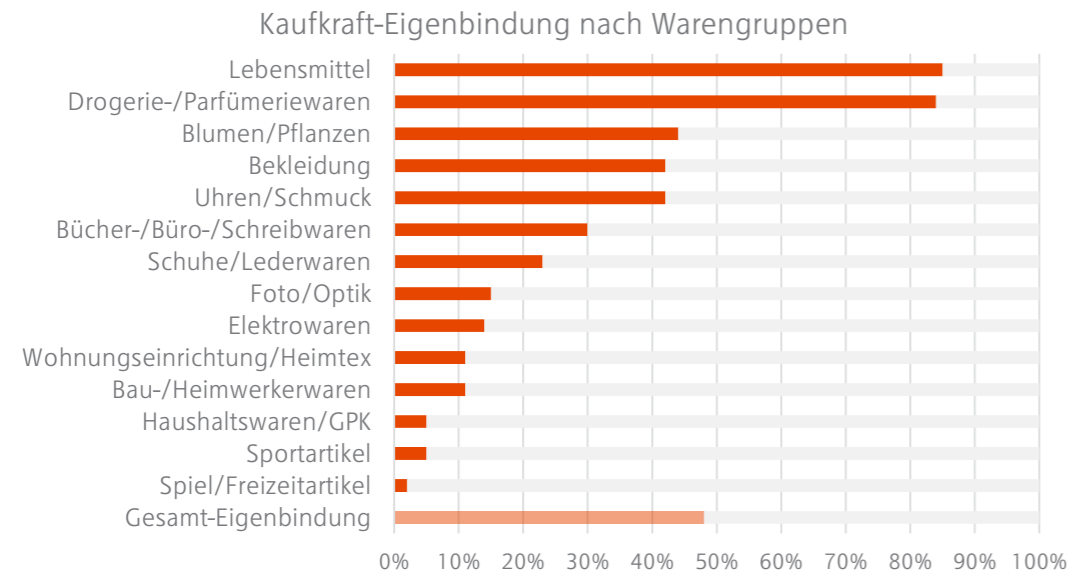


Abb. 10.29: Kaufkraft-eigenbindung nach Warengruppen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 14

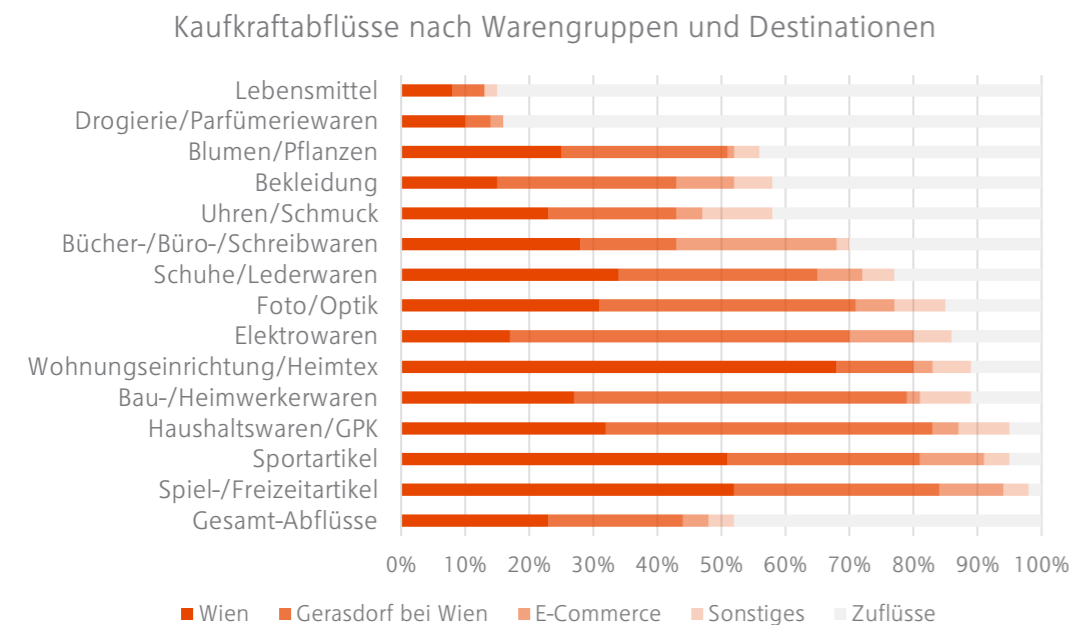


Abb. 10.30: Kaufkraftabflüsse nach Warengruppen und Destinationen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO 2013: 15

Groß-Enzersdorf ist ein Standort, an dem sich einige wichtige Unternehmen angesiedelt haben. Es wird ein kurzer Überblick über die Größen und Tätigkeiten der Betriebe und ihr Einfluss auf die räumlichen Strukturen gegeben. Im Anschluss erfolgt eine Übersicht über bestehende Bauland-Betriebsgebiete-Reserven. Wie Abbildung 3.30 zeigt, befinden sich alle Standorte in und um der Katastralgemeinde Gross-Enzersdorf. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass die Betriebe Ardo Austria Frost und Schneider Gemüseland auch über große Flächen für den Anbau des Gemüses verfügen. Diese wirken ebenfalls raumprägend.

Das Marchfeldcenter ist zwar ebenfalls ein Leitbetrieb, auf das Center wird jedoch erst im in Kapitel der Nahversorgung eingegangen, da es diesbezüglich einen wichtigen Stellwert hat.

10.3.1 Ardo Austria Frost GmbH

Standort: Marchfelderstraße 2, Groß-Enzersdorf

Tätigkeit: Lebensmittelproduktion und -verarbeitung, Großhändler für landwirtschaftliche Erzeugnisse

MitarbeiterInnen insgesamt: 4.000

MitarbeiterInnen in Groß-Enzersdorf: 250, 25 LeiharbeiterInnen (Einzugsgebiet bis nach Bratislava)

Alleinstellungsmerkmal: Standortsituierung und Zu-/Ablieferverkehr

Größe: 3300ha Eigenbesitz Ardo in Österreich, 70000ha gesamte Anbaufläche

Umsatz: 636 Millionen Euro (vgl. Wikipedia 2019: online)

Laut einem Mitarbeiter von Ardo wird den LandwirtInnen, die mit Ardo zusammenarbeiten, das Saatgut zur Verfügung gestellt. Ist das Gemüse reif und geerntet, wird es zum Standort in Groß-Enzersdorf gebracht. Somit ergibt sich

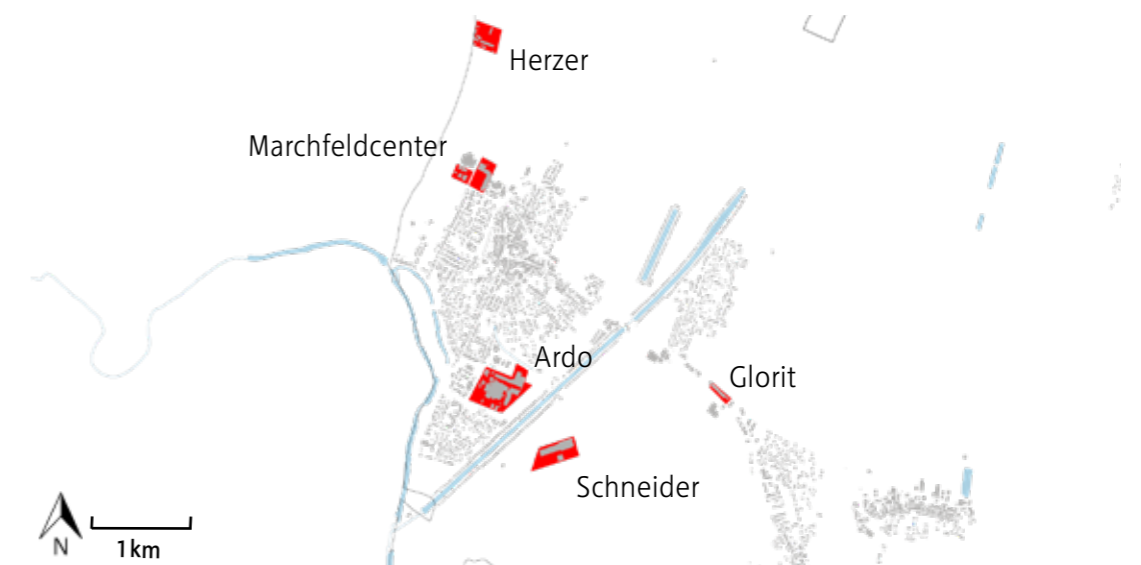


Abbildung 10.31: Verortung der Leitbetriebe. Quelle: eigene Darstellung.

ein hohes Verkehrsaufkommen im Zuge der Anlieferung des Gemüses. Nachdem das verarbeitete Gemüse fertig verpackt wurde, wird es ausgeliefert. Insgesamt kann man von ca. 25 abgefertigten Lkws pro Tag ausgehen.

Folgende Abbildung zeigt den Standort des Betriebes Ardo, bei dem es sich laut §16 des Niederösterreichischen Raumordnungsgesetzes um einen Ort mit der Flächenwidmung „Bauland-Industriegebiet“ handelt. Diese Industriegebiet darf nach §16 Abs. 1 „keine übermäßige Lärm oder Geruchsbelästigung und keine schädliche, störende oder gefährliche Einwirkung auf die Umgebung verursachen und sich – soweit innerhalb des Ortsbereiches gelegen – in das Ortsbild und die bauliche Struktur des Ortsbereiches einfügen.“

Wie der Flächenwidmungsplan zeigt, ist der Betrieb direkt vom Siedlungsgebiet umgeben, wodurch man auf potenzielle Nutzungskonflikte schließen kann.

Vor allem Konflikte mit der angrenzenden Widmung „Wohngebiet“ gemäß §16 Abs.1 ROG NÖ wurden durch Erzählungen eines Mitarbeiters bestätigt.

Demzufolge kommt es zu Nutzungskonflikten zwischen den AnrainerInnen und dem Unternehmen. Der Lärm, der während der Verarbeitung der Lebensmittel entsteht, sorgt aufgrund des Schichtbetriebes auch nachts, samstags und sonntags für Lärm.

Auf die Frage hin, wie sich der Betrieb in der Zukunft entwickeln würde, wurde darauf aufmerksam gemacht, dass eine Zunahme des Verkehrsaufkommens mit dem Erhalt des Standortes einherginge. Man ginge jedoch nicht davon aus, dass aufgrund von Flächenknappheit in der Zukunft ein neuer Standort gesucht werde, da es ausreichend Flächenreserven auf dem Betriebsgelände für Erweiterungen gibt.



Abbildung 10.32: Ausschnitt Ardo Entwicklungskonzept Groß-Enzersdorf. Quelle: Fleischmann 2014.



Abbildung 10.33: Spinatlieferung am Betriebsgelände Ardo. Quelle: eigene Aufnahme, Fabian Machan

10.3.2 Schneider Gemüseland Landesproduktehandel GesmbH

Standort: Heinrich Lohr-Weg 2, Mühlleiten

Tätigkeit: Gemüseverarbeitung

MitarbeiterInnen: 30

Alleinstellungsmerkmal: Konkurrent zu Ardo Austria Frost GmbH

Das Familienunternehmen Schneider ist ein Mitbewerber am Markt der Gemüseproduktion. Sein Gemüse bezieht es aus dem Marchfeld und aus der Region March-Donau-Auen. Am Standort in Groß-Enzersdorf wird das Gemüse folglich gewaschen, geschnitten und abgepackt. Das abgepackte Gemüse wird in die Länder Österreich, Deutschland, Slowenien, Ungarn, Tschechische Republik, Frankreich und Italien mit betriebseigenen Lastkraftwagen transportiert. (vgl. Kargl 2019: online)

Der Betrieb befindet sich auf einer Fläche mit der Flächenwidmung „Landwirtschaftliche Hofstellen“, welche einer Grünlandwidmung entspricht. Dem Niederösterreichischen Raumordnungsgesetz §20 Abs. 2 zufolge sind im Grünland Bauwerke,

die der Ausübung der Land- und Forstwirtschaft dienen, einschließlich deren Nebengewerbe im Sinne der Gewerbeordnung 1994, zulässig. Zur Klärung, ob dieser Betrieb nach wie vor nebengewerbliche Tätigkeiten durchführt und anderen Rechtsgrundlagen nicht widerspricht, bedarf es ein explizites Sachgutachten. Die Abb. 10.35 zeigt welches bauliche Ausmaß der Betrieb Scheider Gemüseland GmbH bereits angenommen hat. Fragen des Orts- und Landschaftsschutzes sowie der Zugänglichkeit für Zu- und Ablieferverkehr könnten bei der Begutachtung eine Rolle spielen. Im Vergleich zum Familienbetrieb liegt jedenfalls der Betrieb Ardo Austria Frost, der ähnliche gewerbliche Tätigkeiten durchführt, auf „Industriegebiet Groß-Enzersdorf“.

Da es sich bei Groß-Enzersdorf um eine Gemeinde handelt, die sich durch die landwirtschaftliche Produktion auszeichnet, ist es wichtig auf jene Möglichkeit der Standortsituierungen im Grünland hinzuweisen, zumal sich auch in der Zukunft landwirtschaftliche Betriebe wie diese in der Gemeinde niederlassen können.



Abbildung 10.34: Eintrag Entwicklungskonzept Groß-Enzersdorf. Quelle: Fleischmann 2014.



Abbildung 10.35: Bebauung Schneider. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung 2019.

10.3.3 Glorit Bausysteme GmbH

Standort: Gloritstraße 2, Oberhausen

Tätigkeit: Bauträger

MitarbeiterInnen: 160

Alleinstellungsmerkmal:

Komplettübernahme des gesamten Bauprozesses, Vielzahl an Realisierung in und um Wien



Abbildung 10.36: Glorit Projekt Kaiser-Franz-Josefstraße. Quelle: Kein Autor 2019.

Ein weiterer Betrieb, der sich in der Gemeinde Groß-Enzersdorf befindet, ist Glorit Bausysteme GmbH. Anders als Betriebe der Lebensmittelerzeugung und

-verarbeitung handelt es sich hierbei um einen Betrieb, der weniger direkt lokale Auswirkungen nach sich zieht. Bei Glorit handelt es sich um eine Firma, die vor allem Themen der Siedlungsentwicklung und des Orts- und Landschaftsbildes betrifft. Im 21. Und 22. Wiener Gemeindebezirk hat das Unternehmen bereits eine Vielzahl an Bauprojekten umgesetzt. Mit einem Eigenkapital von 17 Millionen Euro ist Glorit auch Arbeitgeber für eine Vielzahl an Menschen aus der Region.

Es wird auch in der Zukunft von stetigem Wachstum des Unternehmens und einer weiteren Vielzahl an Realisierungen im Speckgürtel Wiens ausgegangen, zumal hier ein großes Bevölkerungswachstum stattfindet. (vgl. Milestones in Communication 2019: online) Ein Betrieb wie Glorit ist insofern für die Gemeinde wichtig, da er Kommunalsteuer zahlt und somit zur wirtschaftlichen Situation der Gemeinde beiträgt.

Derzeit ist ein Wohnhausprojekt in Groß-Enzersdorf in Planung mit 15 Wohnungen und 9 Doppelhäusern. Bei den Doppelhäusern wird auf der Website selbst, im Projekttitel die Stadtgrenze Wien erwähnt. (vgl. Glorit Bausysteme GmbH 2019: online) Dadurch kann man auf die Zielgruppe des Unternehmens schließen. Es handelt sich um KäuferInnen, die die Nähe zur Großstadt brauchen, jedoch trotzdem in einem Haus in einer Kleinstadt leben möchten. Außerdem sind Groß-Enzersdorf und Klosterneuburg derzeit die einzigen Gemeinden, in denen Projekte außerhalb Wiens (im Detail der 21. Und 22. Bezirk) gebaut werden. Dem Konzept des Unternehmens zur Folge dürfte Groß-

Enzersdorf demnach als eine Gemeinde gesehen werden, die ebenso gefragt ist wie Außenbezirke Wiens.

10.3.4 Herzer Bau- und Transport GmbH

Standort: Guntherstraße 2-4, Groß-Enzersdorf

Tätigkeit: Baustofftransporte, Baustellentransporte, Sondertransporte, Tiefkühltransporte, Silotransporte, Erdbau, Abbrüche & Recycling, Sand- & Kieserzeugung, Winterdienst

MitarbeiterInnen: 200

Alleinstellungsmerkmal: Zu-/Ablieferverkehr, Arbeitgeber der Region, Lieferverkehr mit 3-Achs-LKW

Mit einem Bestand an 100 LKW, 30 Baumaschinen, Kiesgruben, Deponien, Recycling- und Aufbereitungsanlagen ist Herzer ein Unternehmen, das viele Leistungen im Transportwesen anbietet. (vgl. Herzer 2019: online) Aufgrund des Fokus' auf Transport kann man von einem starken Verkehrsaufkommen, insbesondere von Schwerkraftfahrzeugen, ausgehen. Der Standort in Groß-Enzersdorf befindet sich ebenfalls, wie der Tiefkühlbetrieb Ardo, auf einer Bauland-Industriegebiet gewidmeten Fläche. (vgl. Flächenwidmungsplan Groß-Enzersdorf, 2014) Aufgrund der Nähe zur geplanten Außenringautobahn S1 könnte der Standort in Groß-Enzersdorf im Falle einer tatsächlichen Realisierung der S1 von Bedeutung für weitere Entwicklungen sein.

Wie auch die anderen Leitbetriebe ist der Betrieb Herzer Bau- und Transport

GmbH ein Turbo für die kommunale Wirtschaft aufgrund der abzugebenden Kommunalsteuer. Um zu veranschaulichen welches Ausmaß jene Steuer annehmen kann, wurde am Beispiel dieses Betriebes die jährliche Kommunalsteuer berechnet. Diese setzt sich durch die Abgabe von 3% des Brutto-Monatsgehältes pro Arbeitnehmer zusammen. Geht man von einem durchschnittlichen Gehalt von 2800 Brutto eines Mitarbeiters aus, ergibt sich eine jährliche Kommunalsteuer von 235 200 Euro. Daher kann man sagen, dass es Leitbetriebe zu sichern gilt. Eine Absiedelung eines Leitbetriebes würde hohe Geldeinbuße nach sich ziehen. (vgl. WKO 2019: online)

10.3.5 Bauland-Betriebsgebiet Reserven

In diesem Kapitel wird sich mit der Flächenwidmungskategorie Bauland-Betriebsgebiet auseinandergesetzt. Genaue gesagt werden nachfolgend jene Flächen behandelt, die bereits als Bauland-Betriebsgebiet ausgewiesen sind, derzeit aber noch unbebaut sind. An besagten Flächen besteht somit Potenzial für zukünftige Entwicklungen von Betriebsstätten.

Die Abbildung 10.37 zeigt gewidmetes Bauland Betriebsgebiet am Standort Betriebsgebiet Groß-Enzersdorf Ost. Einige Bereiche sind hier bereits bebaut und werden auch betrieblich genutzt. Ein großer Teil aber ist noch ungenutzt.

Die Flächenwidmung besteht bereits seit einigen Jahren und die Fläche ist zur Vergabe. Der Eigentümer würde ger-

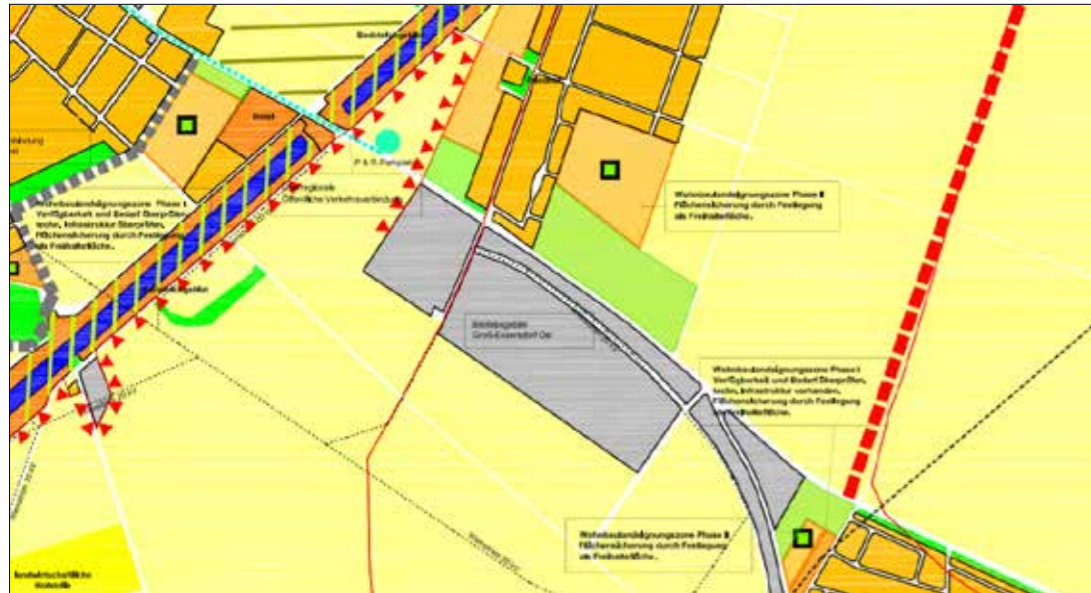


Abbildung 10.37.: Ausschnitt Entwicklungskonzept Groß-Enzersdorf vom Betriebsgebiet Oberhausen. Quelle: Fleischmann 2014.



Abbildung 10.38.: Betriebsgebiet Oberhausen. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung 2019.

ne möglichst große Flächen, die 5,5 ha, abtreten, daher besteht großes Potenzial für die Ansiedlung von Betrieben.

Nicht zuletzt da dies die einzigen zur Vergabe stehenden Betriebsflächen in der Gemeinde sind. Die Gemeinde hat für dieses Gebiet keine konkreten Vorstellungen. (vgl. persönliche Mitteilung, Krämer)

Vergleicht man die gewidmeten mit den bereits bebauten Flächen, erkennt man, dass derzeit rund 17 ha von insgesamt 26 ha bebaut sind. Unter anderem befindet sich hier der zuvor erwähnte Leitbetrieb Glorit Bausystem GmbH. Es gibt demnach schon Ansätze einer Betriebsgebietentwicklung, ausreichend Flächenreserven zur Ausweitung bestehen noch.

Eine weitere Bauland-Betriebsgebiet Flächenwidmung ist in der Mühleitnerstraße in unmittelbarer Nähe des Donau-Oder-Kanals zu finden. Im Gegensatz zu der Fläche im Betriebsgebiet Groß-Enzersdorf Ost steht diese Fläche nicht zur Vergabe. Grund dafür ist, dass diese Flächenwidmung als „Altlast“ betrachtet wird und in Zukunft rückgewidmet werden soll. Auch die Siedlungsgrenzen (siehe Abbildung 10.37) sollen im Zuge dieser Rückwidmung angepasst werden.

Aus diesem Grunde ist davon auszugehen, dass an dieser Stelle in Zukunft keine Entwicklung einer Betriebsstätte stattfinden wird, auch wenn dies nach einem Blick in den Flächenwidmungsplan für durchaus möglich erscheint. Mögliche weitere Bauland-Betriebsgebiet Widmungen werden in Zukunft entlang der S1 Trasse getätigt werden. Im

Anschluss an das Betriebsgebiet Groß-Enzersdorf West befindet sich nach dem Örtlichen Entwicklungskonzept (Stand 2014) eine Freihaltefläche die zur Flächensicherung für eine Betriebsgebietserweiterung dient. Im Falle der Fertigstellung der S1 ist damit zu rechnen, dass sich an diesem Standort neue Betriebe ansiedeln werden.



Abbildung 10.39: Bauland-Betriebsgebiet am Donau-Oder-Kanal. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung 2019.



Abbildung 10.40: Ausschnitt aus dem Entwicklungskonzept. Quelle: Fleischmann 2014.



Billa, Groß-Enzersdorf. Quelle: A. Kritsch, 08.10.2019

Nahversorger in Groß-Enzersdorf

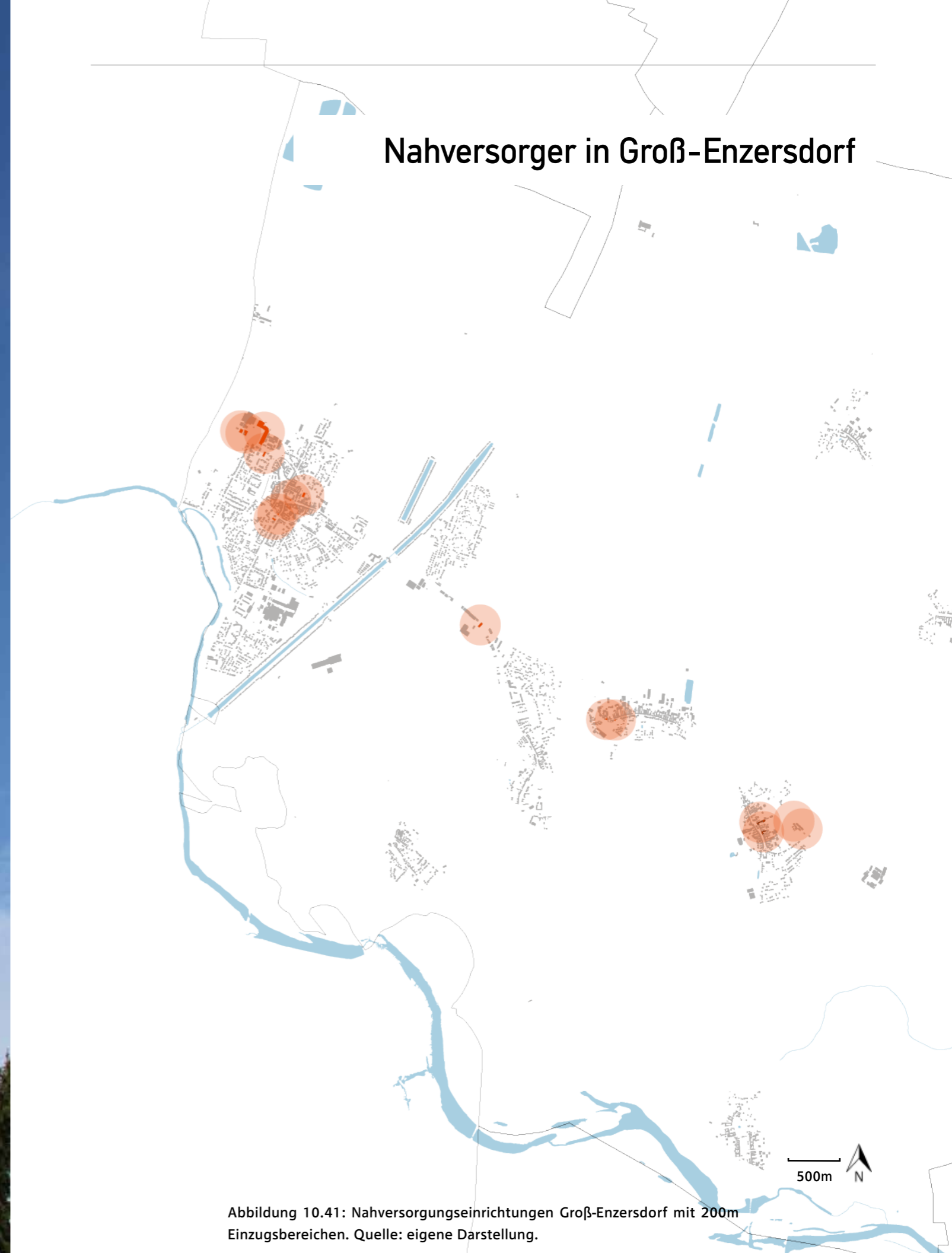


Abbildung 10.41: Nahversorgungseinrichtungen Groß-Enzersdorf mit 200m Einzugsbereichen. Quelle: eigene Darstellung.

10.4 Nahversorgung

10.4.1 Beschreibung

Die Einzugsbereiche der Nahversorgungseinrichtungen (200m; 10.41) zeigen, dass sie sich an wenigen Orten konzentrieren. Fußläufig können die Einrichtungen nur von einem ausgewählten Teil der Bevölkerung erreicht werden. Der Rest ist angewiesen auf ein Verkehrsmittel.

Der Darstellung ist weiters zu entnehmen, dass sich die üblichen Filialstandorte von Nahversorgungsketten auf die Katastralgemeinde Gross-Enzersdorf beschränken und sich innerhalb dieser Gemeinde entlang der B3 konzentrieren. In den weiteren Katastralgemeinden befinden sich keine Filialen. Hingegen sind in diesen eher ländlich geprägten Gegenden der Gemeinde kleine Greissler und Familienbetriebe zu finden.

Die Katastralgemeinden Franzendorf, Matzneusiedl, Mühlleiten, Oberhausen, Schönau an der Donau und Rutzendorf weisen keine Nahversorgung auf. Probstdorf sticht mit seinem Nahversorgungsangebot aus der Reihe: Hier gibt es noch zwei Greissler (Kaufhaus Beles und Raidls Lebensmittelgeschäft).

3.4.2 Marchfeldcenter und Gewerbepark Gross-Enzersdorf

Standort: Wiener Straße 12, 2301 Groß-Enzersdorf

Angebot: Drogeriefiliale, Tierhandel, Mode, Apotheke, Bank, Nahversorgung, Bäckerei, Kaffee, Papier- und Schreibwaren, Frisör

Das Marchfeldercenter und der Gewerbepark Groß-Enzersdorf liegen im Norden der Katastralgemeinde Groß-Enzersdorf entlang der B3. Situiert zwischen der Gemeindegrenze Wiens und dem Wiener Tor der Stadtmauer befindet es sich somit am Stadtrand der Gemeinde. Mit seinem Einzugsbereich ist das Center nicht nur für die Bevölkerung der Gemeinde ein Anziehungspunkt. Gebaut wurden der Gewerbepark und das Marchfeldcenter von Rutter Immobilien Gruppe, einem Unternehmen, das in ganz Österreich bereits viele Fachmarktzentren umgesetzt hat. (vgl. Rutter Retail GmbH 2019: online) Die Errichtung des Fachmarktzentrums erscheint insofern als problematisch, zumal es einen neuen Konkurrenten zu BetreiberInnen in der Innenstadt darstellt. Die jedoch sehr komfortable Ausführung ist ein Pull-Faktor für die Bevölkerung. Man kommt bequem mit dem Auto zu den Geschäften. Außerdem ist die Konzentration von Geschäften, die alltägliche Produkte anbieten, ein weiteres Merkmal, warum Menschen das Marchfeldcenter aufsuchen. Was man jedoch nicht bedenkt, sind die Folgen für Geschäfte in der Innenstadt. Auch die Flächenversiegelung und unzureichende Begrünungen sind Kritikpunkt an Fachmarktzentren wie das Marchfeldcenter.

10.4.3 Märkte in Groß-Enzersdorf

Ähnlich wie in anderen Städten gibt es auch in Groß-Enzersdorf zweimal wöchentlich Märkte, wo man regionale Produkte wie Brot, Fisch, Fleisch, Gemüse, Wein, Käse, Honig, Blumen, Gastronomie, Edelbrände kaufen kann. Der Wochenmarkt wird am Hauptplatz und am Burghof jeden Mittwoch zwischen 7 und 11 Uhr veranstaltet. Der Frischemarkt am

Hauptplatz ist wöchentlich am Samstag zwischen 8 und 13 Uhr. Zu diesen Zeiten ist das Parken an diesen Orten verboten. (vgl. Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf 2019: online) Folglich nehmen die Märkte, die historischen Ursprung haben, die sonst Pkw-dominierte Fläche ein und beleben den öffentlichen Raum.



Abbildung 3.42: Markt am Hauptplatz in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Aufnahme, I. Cramer

10.4.4 Direktverkauf

Eine gängige Art des Direktverkaufs ist der sogenannte „Ab-Hof-Verkauf“. Unter Ab-Hof-Verkauf versteht man das gewerbliche Vertreiben von landwirtschaftlichen Gütern am Produktionsstandort. Der landwirtschaftliche Betrieb nimmt somit die Rolle des Einzelhandels ein. Aufgrund der zunehmenden Bewegung hin zu nachhaltigen Lebensweisen, und somit einer Steigerung nach ökologischen Produkten, gewinnt der Ab-Hof-Verkauf immer mehr an Bedeutung. (vgl. Schulze 2019: online)

Ein Vorteil, den der Ab-Hof-Verkauf aufweist, ist der direkte Kontakt zwischen HerstellerInnen und KonsumentInnen. Die KundInnen können sich sicher über die Frische des Gutes sein, und für den Bauern und die Bäuerin bedeutet es eine hohe Liquidität und die Möglichkeit, für seine Erzeugnisse mehr Geld verlangen zu können. Der Verkauf am Hof ist ein hoher Arbeitsaufwand, zumal zusätzlich zur landwirtschaftlichen Produktion der Verkauf mit sämtlichen vorangegangenen Schritten ebenfalls betrieben werden muss. Es ist eine dauerhafte Anwesenheit eines Verkaufenden, meist ist dies ein Familienmitglied, notwendig. Des Weiteren öffnet der landwirtschaftliche Betrieb seine Tore für KundInnen, wodurch zusätzlicher Verkehr am Hof entstehen kann. Zusätzlich zum Organisationsaufwand werden Lagereinrichtungen und ein breiteres Sortiment benötigt, um den Betrieb wirtschaftlich lukrativ führen zu können. (vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft 2019: online)

Probstdorf

Am Spargelhof Thomas Blatt können Produkte während der Spargelsaison täglich im Hofladen gekauft werden. Zusätzlich zu Produkten aus dem eigenen Anbau werden auch Produkte von Partnerbetrieben angeboten. (vgl. Blatt 2019: online).

Der Familienbetrieb Radl in Probstdorf fokussiert sich beim Anbau von Produkten auf Kartoffel, Kürbis, Gemüse und auch auf Blumen, die zum Selberpflücken gepflanzt werden. Zusätzlich betreiben sie am Wochenende einen Hofladen, der hauseigene Produkte und Produkte, wie Fleisch, Wurst und Käse, anbietet. Neben dem Hofladenbetrieb, der dem Verkaufschema eines Greisslers' ähnelt, kann man sich die Produkte auch nach Hause liefern lassen. (vgl. Schradi 2019: online)

Ein besonderes Angebot ist jenes der Genussbox des Familienbetriebes Radl. Hier werden 24 Stunden am Tag regionale Produkte für den alltäglichen Bedarf in Automaten angeboten. Somit wird auch keinE MitarbeiterIn für den Verkauf benötigt. Mit zwei Standorten (in Grossenzersdorf und Probstdorf) gibt es hierbei noch die Möglichkeit über weitere Standorte in den übrigen Katastralgemeinden nachzudenken. (vgl. Radl 2019: online)

Mit einem Bestand von sechs Bienenvölkern produziert der kleine Betrieb „Imkerei Lukas“ regionalen Honig. Auch Propolis und Bienenwachs sind hier zu erwerben. (vgl. Lukas (2012): online)



Abbildung 10.43: Genussbox in Groß-Enzersdorf. Quelle: Radl 2019.

Bei der Familie Neumann in Probstdorf kann man Eier kaufen. Außerdem betreiben sie 24h am Tag den Eierautomaten. Auch Familie Radl bezieht ihre Eier von hier. (vgl. Krämer, 2019: persönliche Mitteilung)

Franzensdorf

Der Betrieb „Spargel Unger“ beschränkt sich beim Ab-Hof-Verkauf auf das Angebot von Wein und Spargel. Geöffnet ist der Hof täglich während der Spargelsaison. (vgl. Unger 2019: online)

Wittau

Ein weiterer Familienbetrieb ist jener der Familie Mang. Sie betreiben einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Fokus



Abbildung 10.44: Eierautomat Familie Neumann. Quelle: Facebook 2019.

auf Obstbau (Äpfel, Zwetschken und Kirschen) und wurden mit einem Direktvermarktergütesiegel ausgezeichnet. (vgl. Mang-obst 2019: online)

Der landwirtschaftliche Betrieb von Wilfried Kaffer Großhandel mit Produkten wie Obst und Gemüse und importiert seine Güter nach Holland und Ungarn. (vgl. Firman ABC 2019: online)

Groß-Enzersdorf

Die Güter Eier und Honig kann man am Bauernhof des Landwirten Walter Husch im Zentrum von Groß-Enzersdorf kaufen. (vgl. Krämer, 2019: persönliche Mitteilung)

Direktverkäufe

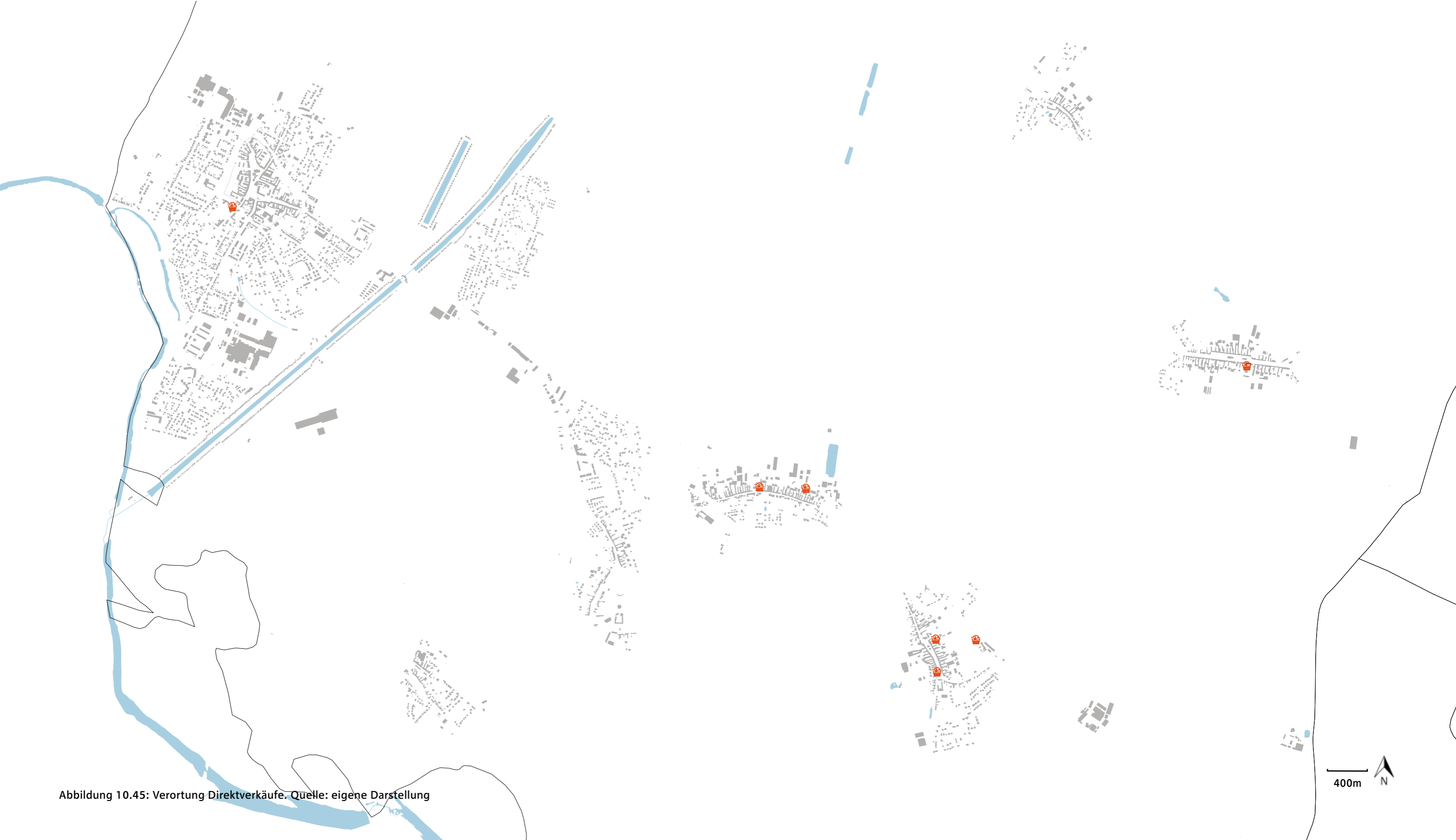
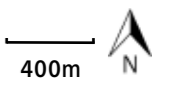


Abbildung 10.45: Verortung Direktverkäufe. Quelle: eigene Darstellung



10.5 Zentrumsstärkung und Steuerungsmaßnahmen

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit Strategien und Initiativen, die die Qualität des Zentrums von Groß-Enzersdorf analysieren und es stärken und verbessern möchten.

City-Check

In der KANO-Studie von 2013 wurde das Zentrum von Groß-Enzersdorf analysiert und nach verschiedenen Gesichtspunkten bewertet, um die Einkaufs- und Aufenthaltsqualität festzuhalten. Anschließend wurden für die einzelnen Punkte Noten von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schwach) vergeben.

Folgende Kriterien sind in die Bewertung eingeflossen:

- Aufenthaltsqualität, Ambiente, Gesamteindruck
 - Branchen-/Betriebsmix
 - Möblierung
 - Beleuchtung
 - Abfallkörbe
 - Bodenbelag
 - Fassaden
 - Sauberkeit
 - Parkleitsystem
 - Besucherleitsystem
- (vgl. KANO 2013: 21f)

Die Zentrumszone in der Untersuchung umfasste den Hauptplatz, den Kirchenplatz und den Bischof- Berthold-Platz.

Die Gesamtnote beträgt 3,8. Damit liegt Groß-Enzersdorf im Vergleich mit anderen untersuchten Städten im unteren Drittel, beziehungsweise auf dem drittletzten Platz. Als Gründe werden unter anderem die mangelhaften Leitsysteme

und das hohe Verkehrsaufkommen genannt, was zu einer niedrigen Aufenthaltsqualität führt. Die Bespielung der EG-Zone durch Geschäftslokale sei ebenfalls verbesserungswürdig.

“Der Kirchenplatz von Groß-Enzersdorf ist schön gestaltet mit Pflasterungen, Möblierungen und einem kleinen Park, es gibt jedoch keinen Geschäftsbesatz. Der Hauptplatz ist überwiegend asphaltiert und wird als Parkplatz genutzt. Schmale Gehsteige und extrem viel Verkehr laden kaum zum Bummeln ein. Die Gestaltung lässt zu wünschen übrig.”
(vgl. KANO 2013: 22)

Machbarschaft - Verein zur Förderung regionaler Identität

Entstanden aus einer Privatinitiative eines Bürgers wurde der Verein Machbarschaft gegründet. Mit einer Vielzahl an Projekten (Boule im Burghof, Filmfestival) bespielen sie die Innenstadt. Mit dem Angebot eines Kartoffel-Abos vermitteln sie über ein Abonnement BürgerInnen an Marchfelder BauerInnen, bei denen man Kartoffeln, Zwiebel und Kürbisse kaufen kann. Diese werden folglich von den BürgerInnen direkt bei den LandwirtInnen abgeholt. (vgl. Machbarschaft 2019: online)

Masterplan Zentrum Groß-Enzersdorf

Der Strategienkatalog für das Stadtzentrum Gross-Enzersdorfs beinhaltet keine Maßnahmen für das Gewerbe und den Handel der Gemeinde. Da die Wirtschaft jedoch eine wichtige Komponente im Stadtzentrum ist, und mittels Flaniermeilen und belebten Erdgeschoßzonen zur Aufenthaltsqualität einer Stadt beitragen

kann, gilt es in künftigen Strategieplänen und Entwicklungskonzepten darauf Acht zu geben.

Maßnahmenstrategie RegionRaumMensch

Das zuständige Team der Ortsplanung des Planungsbüros RegionRaumMensch informierte außerdem über derzeit diskutierte Überlegungen bezüglich des künftigen Umgangs mit Erdgeschoßzonen und wie man deren Existenz auch in der Zukunft sicherstellen kann. In Zeiten wo Fachmarkt- und Einkaufszentren an Stadträndern keine Ausnahmen mehr darstellen, gilt es Maßnahmen für Innenstädte zu entwickeln.

Ansatzpunkt der Erdgeschoßzone war eine Widmung in 2 Ebenen. Wobei die Widmung in der unteren Ebene (Erdgeschoß) durch einen Zusatz (bei Bauland-Kerngebiet möglich) ergänzt werden soll

und somit die Nutzungsmöglichkeiten in diesem Bereich beschränkt werden können. Weiters sollte dies nur für den straßenraumrelevanten Bereich erfolgen, daher war eine Beschränkung der Widmung in 2 Ebenen von 12-15m ab der Straßenfluchtlinie angedacht.

Über die Sinnhaftigkeit der Flächenwidmung in zwei Ebenen sind sich die OrtsplanerInnen jedoch nicht sicher, da eine Sicherstellung einer gewerblichen Nutzung nicht gewährleistet werden kann. Ob und wie diese Fläche genutzt wird hängt von der Komplexität der wirtschaftlichen Situation ab.

Die Tatsache, dass sich die OrtsplanerInnen mit der Thematik intensiv auseinandersetzen, zeigt jedoch wie wichtig Maßnahmen zur Sicherung der Erdgeschoßzonen sind und auch in der Zukunft sein werden.

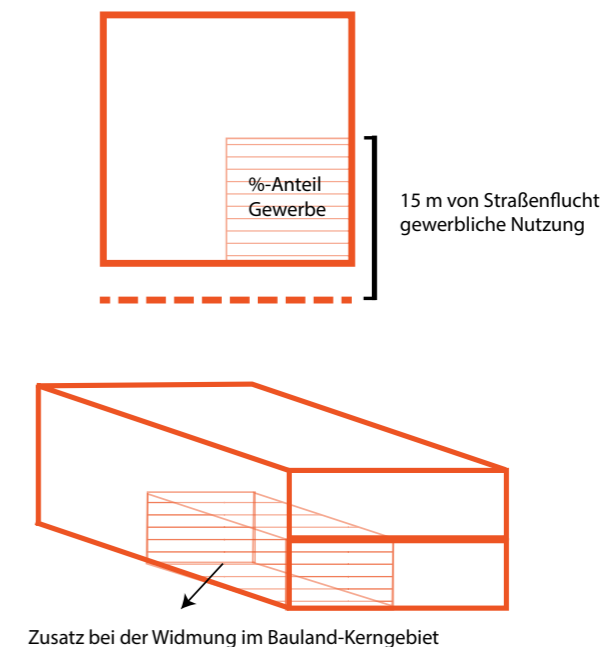


Abbildung 10.46: Maßnahme Erdgeschoßzone. Quelle: eigene Darstellung.

10.6 Fazit und Handlungsempfehlungen

Zusammenfassend kann aus dem ersten Kapitel mitgenommen werden, dass Groß-Enzersdorf ein wachsender Wirtschaftsstandort ist, dessen Arbeitsstättenzahl sowie die Anzahl der Beschäftigten steigen. Am stärksten sind Arbeitsstätten der ÖNACE Klassen „Handel“, „Unternehmensdienstleistungen“ und „Land- und Forstwirtschaft“ vertreten. Dies spiegelt sich auch bei den Beschäftigten wieder, wo Handel und Land- und Forstwirtschaft die Spitze bilden.

In Groß-Enzersdorf zentrieren sich kleinteilige Gewerbestrukturen und Nahversorger auf das Stadtzentrum. Trotz der hohen Anzahl an Fachmärkten ist der Anteil der Verkaufsfläche zwischen den Betriebstypen ausgeglichen, wobei es zu Verzerrungen zwischen Zentrumslage und Peripherie kommt, da das Marchfeldcenter zur Peripherie gezählt wird, obwohl es nur wenige Schritte vom Stadtzentrum entfernt liegt. Besonders im Bezug auf den Filialisierungsgrad, der den Anteil der von Ketten oder Unternehmen geführten Einzelhandelsbetriebe angibt, wird dies sichtbar. Wien und das Shoppingcenter G3 in Gerasdorf bei Wien stellen eine große Konkurrenz zum Einzelhandel Groß-Enzersdorfs dar. Vor allem bei Gütern des mittel- und langfristigen Bedarfs fließt viel Kaufkraft aus der Gemeinde. Hier gäbe es also noch Entwicklungsmöglichkeiten. Trotzdem liegt das Verhältnis von Zu- und Abflüssen mit einem Wert von 82% (sprich 18% fließen aus der Gemeinde noch ab) in einem guten Bereich.

In der Gemeinde befinden sich vier Leit-

betriebe. Zu ihnen gehören Ardo Austria Frost GmbH, Schneider Gemüseland Landesproduktehandel GmbH, Glorit Bausysteme GmbH und Herzer Bau- und Transport GmbH. Sie bringen durch ihre hohe Beschäftigtenzahl hohe Kommunalsteuern für die Gemeinde ein. Außerdem sind sie durch ihren Standort und ihre Tätigkeiten raumprägend. Informationen bezüglich der künftigen Entwicklungen sind nur von Ardo und Glorit bekannt. Ardo hat auf seiner eigenen Fläche ausreichend Flächenreserven und eine zukünftige Erweiterung von Glorit hätte aufgrund der Tätigkeit der Firma keine räumlichen Folgen.

Bauland-Betriebsgebiet-Reserven sind in Form von unbebauten, aber bereits gewidmeten Flächen im Ausmaß von rund 5,5 ha, vorhanden. Diese befinden sich ausschließlich in Oberhausen. Sollte in der Zukunft der Bau der S1 erfolgen, sind Betriebsgebietserweiterungen entlang der Hochleistungsstrasse im Betriebsgebiet Groß-Enzersdorf West geplant.

In der gewerblichen Struktur Groß-Enzersdorfs stellt das Marchfeldcenter einen wichtigen Anziehungspunkt für die Bevölkerung dar. Es wird außerdem als Konkurrenz zur Innenstadt angesehen. Es gibt bisher keine festgelegten Maßnahmen und Strategien zur Sicherung der Innenstadt mit ihrer gewerblich geprägten Erdgeschoßzone. Dies gilt es in künftigen Planungen zu berücksichtigen. Zusätzlich zu neueren gewerblichen Strukturen gibt es nach wie vor Direktverkäufe und Märkte, die identitätsstiftend wirken und gesichert werden müssen.

10.7 Quellenverzeichnis

Quellen

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (2014): Registerzählung 2011 Arbeitsstättenzählung 2011 Gebäude- und Wohnungszählung 2011 – Ergebnisse für Niederösterreich. URL.: http://www.noel.gv.at/noel/Zahlen-Fakten/Registerzaehlung_NOE_2011.pdf (26.10.2019)

Amt der NÖ Landesregierung (2019): Niederösterreich Atlas. URL: <https://atlas.noel.gv.at>

Blatt, Thomas (2019): Gemüse Blatt. Spargel aus dem Marchfeld. URL: <http://www.gemuese-blatt.at/ab-hof/>: (02.11.2019)

Europäische Union: Glossar: Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE). URL.: [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Glossary:Statistical_classification_of_economic_activities_in_the_European_Community_\(NACE\)/de](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Glossary:Statistical_classification_of_economic_activities_in_the_European_Community_(NACE)/de) (31.10.2019)

Fleischmann, M. (2014): Örtliches Entwicklungskonzept Groß-Enzersdorf.

Kargl, Barbara (2018): Schneiders Gemüseland. URL: <https://www.gemueseland.at/unser-gemueseland/>: (27.10.2019)

Karner, Thomas; Zeller, Margaretha (2009): Systematik der Wirtschaftstätigkeiten. ÖNACE 2008. In: Statistische Nachrichten. Österreichisches Statistisches Zentralamt 2(2009):177-183

Kein Autor (2019): Glorit. URL: <https://www.glorit.at/de/haeuser.html>: (16.11.2019)

Kein Autor (2019): Herzer. URL: <https://www.herzer.at/de/leistungen>: (02.11.2019)

Kein Autor (2019): Marchfeldcenter. URL: <http://www.marchfeldcenter.at> (02.11.2019)

Kein Autor (2019): Rutter. URL: <https://www.rutter.at/>: (16.11.2019)

Lukas, Alfred (2012): Imkerei Lukas. URL: <http://www.imkerei-lukas.at/tracht.php>: (08.11.2019)

Machbarschaft (2016). URL: <http://www.machbarschaft.at/projekte/kartoffelabo/>: (02.11.2019)

Milestones in Communication (2019): Wirtschaftszeit. URL: <https://wirtschaftszeit.at/bau-immobilien-detail/article/premiumbautraeger-glorit-mit-rekordumsatz-von-63-millionen-euro>: (15.10.2019)

Radl, Christian (2019): Radls Genussparadies. URL: <https://www.radls.at/boxen.html>: (02.11.2019)

Schradi, Bodo (2019): Hofladen-Bauernladen.Info. URL: https://www.hofladenbauernladen.info/adressen/hofladen-probsdorf-oesterreich-radls-genussparadies__31898.php: (19.10.2019)

Schultz, E. (2019): Statista. URL: <https://de.statista.com/themen/2875/e-commerce-in-oesterreich/> (27.11.2019)

Schulze, Andre (2019): onpulson. URL: <https://www.onpulson.de/lexikon/ab-hofverkauf/>:(27.10.2019)

Schwang, Bernd (2019): Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. URL: https://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/06_raus-aufs-land/_texte/Vor-NachteileAbsatzwege.html: (27.10.2019)

Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf (2019). URL: <https://www.gross-enzersdorf.gv.at/de/Leben-in-Gross-Enzersdorf-Buergerservice/Leben-in-Gross-Enzersdorf/Wochenmarkt-Kirtag>: (27.10.2019)

STATCube (2019): Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene (QSW): URL.: <http://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/tableView/tableView.xhtml#> (26.10.2019)

Statistik Austria (2001a): Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/az5/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2001b): Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 1995 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/az1/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2010): Personen bzw. Arbeitskräfte in land- u. forstw. Betrieben nach Stellung im Betrieb. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011a): Registerzählung vom 31.10.2011 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und groben Beschäftigtengrößen-

gruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg10/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011b): Erwerbstätige am Arbeitsort nach ÖNACE-Abschnitten. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011c): Arbeitsstätten (ohne landw.) 2011, 2001 nach Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0601/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011d): Registerzählung vom 31.10.2011 - Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg4/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2017a): Anzahl der Arbeitsstätten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)

Statistik Austria (2017b): Anzahl der Beschäftigten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)

Statistik Austria (2017c): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017 - Erwerbs- und Schulpendler/-innen nach Entfernungskategorie. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/ae2/g30821.pdf> (20.10.2019)

Wirtschaftskammer Niederösterreich: Arbeitsstättenzählung 1991. URL: https://wko.at/wknoe/stat/bezirke/arbstz/ar_g%C3%A4.pdf (21.10.2019)

Wirtschaftskammer Niederösterreich: Arbeitsstättenzählung 2001. URL: https://wko.at/wknoe/stat/bezirke/arbstz%202001/ar_ga_KASYS.pdf (21.10.2019)

Wirtschaftskammer Österreich (2013; Projektleitung Stefan Lettner): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß-Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich

Wirtschaftskammer Österreich (2019): Kommunalsteuer. URL: <https://www.wko.at/service/steuern/kommunalsteuer.html> (09.11.2019)

Zerbs, Susanna (2019): Firmen ABC. https://www.firmenabc.at/wilfried-kaffer_MHcS: (31.10.2019)

Abbildungen

Titelbild: Lagerhalle, Probstdorf. Quelle: eigene Aufnahme, Angela Kritsch (09.10.2019)

Abbildung 10.1: ÖNACE Vergleich 1995 zu 2008; Eigene Darstellung modifiziert nach Karner, Thomas; Zeller, Margaretha (2009): Systematik der Wirtschaftstätigkeiten. ÖNACE 2008. In: Statistische Nachrichten. Österreichisches Statistisches Zentralamt 2(2009):177-183

Abbildung 10.2: Arbeitsstättenveränderung in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2001a): Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/az5/g30821.pdf> (20.10.2019)
Statistik Austria (2011a): Registerzählung vom 31.10.2011 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg10/g30821.pdf> (20.10.2019) und
Statistik Austria (2017a): Anzahl der Arbeitsstätten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)

Abbildung 10.3: Arbeitsstättenveränderung im Bezirk Gänserndorf. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2001a): Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/az5/g30821.pdf> (20.10.2019)
Statistik Austria (2011a): Registerzählung vom 31.10.2011 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg10/g30821.pdf> (20.10.2019)
Statistik Austria (2017a): Anzahl der Arbeitsstätten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)
Wirtschaftskammer Niederösterreich: Arbeitsstättenzählung 2001. URL: https://wko.at/wknoe/stat/bezirke/arbstz%202001/ar_ga_KASYS.pdf (21.10.2019) und
Wirtschaftskammer Niederösterreich: Arbeitsstättenzählung 1991. URL: https://wko.at/wknoe/stat/bezirke/arbstz/ar_g%C3%A4.pdf (21.10.2019)

Abbildung 10.4: Genauere Betrachtung der Veränderung der Arbeitsstättenzahl im Zeitraum von 2011 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2011a): Registerzählung vom 31.10.2011 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg10/g30821.pdf> (20.10.2019) und
Statistik Austria (2017a): Anzahl der Arbeitsstätten. URL: <https://www.statistik.at/>

[atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0](https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0) (20.10.2019)

Abbildung 10.5: Genauere Betrachtung der Veränderung der Arbeitsstättenzahl des Bezirkes Gänserndorf im Zeitraum von 2011 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2011a): Registerzählung vom 31.10.2011 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg10/g30821.pdf> (20.10.2019) und
Statistik Austria (2017a): Anzahl der Arbeitsstätten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)

Abbildung 10.6: Verteilung der Arbeitsstätten in ÖNACE Klassen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2010): Personen bzw. Arbeitskräfte in land- u. forstw. Betrieben nach Stellung im Betrieb. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g30821.pdf> (20.10.2019)
Statistik Austria (2011b): Erwerbstätige am Arbeitsort nach ÖNACE-Abschnitten. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g30821.pdf> (20.10.2019) und

Abbildung 10.7: Änderungsrate der Arbeitsstättenanzahl in ÖNACE Klassen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2011b): Erwerbstätige am Arbeitsort nach ÖNACE-Abschnitten. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g30821.pdf> (20.10.2019) und
Statistik Austria (2010): Personen bzw. Arbeitskräfte in land- u. forstw. Betrieben nach Stellung im Betrieb. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g30821.pdf> (20.10.2019)

Abbildung 10.8: Aufteilung der Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektoren. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (2014): Registerzählung 2011 Arbeitsstättenzählung 2011 Gebäude- und Wohnungszählung 2011 – Ergebnisse für Niederösterreich. URL: http://www.noe.gv.at/noe/Zahlen-Fakten/Registerzaehlung_NOE_2011.pdf (26.10.2019)

Abbildung 10.9: Beschäftigtenveränderung in Groß-Enzersdorf von 1991 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2011a): Registerzählung vom 31.10.2011 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg10/g30821.pdf> (20.10.2019)
Statistik Austria (2017b): Anzahl der Beschäftigten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019) und

Abbildung 10.10: Beschäftigtenveränderung im Vergleich zum Bezirk Gänserndorf von 1991 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Wirtschaftskammer Niederösterreich: Arbeitsstättenzählung 1991. URL: https://wko.at/wknoe/stat/bezirke/arbstz/ar_g%C3%A4.pdf (21.10.2019)

Statistik Austria (2001a): Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/az5/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011b): Erwerbstätige am Arbeitsort nach ÖNACE-Abschnitten. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g30821.pdf> (20.10.2019) und Statistik Austria (2017b): Anzahl der Beschäftigten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)

Abbildungen 10.11: Genauere Betrachtung der Beschäftigtenentwicklungen in der Gemeinde Groß-Enzersdorf und im Bezirk Gänserndorf von 2011 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert Statistik Austria (2011a): Registerzählung vom 31.10.2011 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg10/g30821.pdf> (20.10.2019) und Statistik Austria (2017b): Anzahl der Beschäftigten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)

Abbildungen 10.12: Genauere Betrachtung der Beschäftigtenentwicklungen in der Gemeinde Groß-Enzersdorf und im Bezirk Gänserndorf von 2011 bis 2017. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2011b): Erwerbstätige am Arbeitsort nach ÖNACE-Abschnitten. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g30821.pdf> (20.10.2019) und

Statistik Austria (2017b): Anzahl der Beschäftigten. URL: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer1&sublayerid=sublayer0&languageid=0 (20.10.2019)

Abbildung 10.13: Beschäftigte in ÖNACE Klassen 2011. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2001b): Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 1995 und groben Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/az1/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011b): Erwerbstätige am Arbeitsort nach ÖNACE-Abschnitten. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g30821.pdf> (20.10.2019) und Statistik Austria (2010): Personen bzw. Arbeitskräfte in land- u. forstw. Betrieben nach Stellung im Betrieb. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g30821.pdf> (20.10.2019)

Abbildung 10.14: Aufteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (2014): Registerzählung 2011 Arbeitsstättenzählung 2011 Gebäude- und Wohnungszählung 2011 – Ergebnisse für Niederösterreich. URL: http://www.noegv.at/noe/Zahlen-Fakten/Registerzaehlung_NOE_2011.pdf (26.10.2019)

Abbildung 10.15: Betriebsgrößen in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2011c): Arbeitsstätten (ohne landw.) 2011, 2001 nach Beschäftigtengrößengruppen. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0601/g30821.pdf> (20.10.2019)

Abbildung 10.16: Beschäftigte und Erwerbstätige und das daraus resultierende PendlerInnensaldo 2011 in ÖNACE Klassen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2010): Personen bzw. Arbeitskräfte in land- u. forstw. Betrieben nach Stellung im Betrieb. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011d): Registerzählung vom 31.10.2011 – Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg4/g30821.pdf> (20.10.2019) und STATCube (2019): Abgestimmte Erwerbstatistik auf Gemeindeebene (QSW): URL: <http://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/tableView/tableView.xhtml#> (26.10.2019)

Abbildung 10.17: Beschäftigte und Erwerbstätige und das daraus resultierende PendlerInnensaldo 2011 in ÖNACE Klassen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria (2010): Personen bzw. Arbeitskräfte in land- u. forstw. Betrieben nach Stellung im Betrieb. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g30821.pdf> (20.10.2019)

Statistik Austria (2011d): Registerzählung vom 31.10.2011 – Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit. URL: <https://www.statistik.at/blickgem/rg4/g30821.pdf> (20.10.2019) und STATCube (2019): Abgestimmte Erwerbstatistik auf Gemeindeebene (QSW): URL: <http://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/tableView/tableView.xhtml#> (26.10.2019)

Abbildung 10.18: Verortung von Betrieben in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Darstellung durch Begehung, Angela Kritsch.

Abbildung 10.19: Verkaufsflächen nach Bedarfsgruppen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß-Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 20

Abbildung. 10.20: Verkaufsflächen nach Sortimenten. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S.20

Abbildung. 10.21: Shopübersicht Marchfeldcenter. Quelle: Screenshot <http://www.marchfeldcenter.at> (02.11.2019)

Abbildung. 10.22: Betriebstypenstruktur. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 20

Abbildung. 10.23: Filialisierungsgrad. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 20

Abbildung. 10.24: Kaufkraftvolumen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 14

Abbildung. 10.25: Kaufkraft Zu- und Abflüsse. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 15

Abbildung. 10.26: Einzelhandelszentralität. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO(2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 19

Abbildung. 10.27: Wirksame Kaufkraft. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 19

Abbildung 10.28: Kaufkraftabflüsse nach Destination. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 15

Abbildung. 10.29: Kaufkrafteigenbindung nach Warengruppen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 14

Abbildung. 10.30: Kaufkraftabflüsse nach Warengruppen und Destinationen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach WKO (2013): Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung Niederösterreich (KANO 2013). Detailauswertung Groß Enzersdorf. St. Pölten: Wirtschaftskammer Niederösterreich, S. 15

Abbildung 10.31: Verortung der Leitbetriebe. Quelle: eigene Darstellung, Alicia Steiner

Abbildung 10.32: Ausschnitt Ardo Entwicklungskonzept Groß-Enzersdorf. Quelle: Fleischmann 2014.

Abbildung 10.33: Spinatlieferung am Betriebsgelände Ardo. Quelle: eigene Aufnahme, Fabian Machan (10.10.2019)

Abbildung 10.34: Eintrag Entwicklungskonzept Groß-Enzersdorf. Quelle: Fleischmann 2014.

Abbildung 10. 35: Bebauung Schneider. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung (2019): Niederösterreich Atlas. URL: <https://atlas.noel.gv.at>

Abbildung 10.36: Glorit Projekt Kaiser-Franz-Josefstraße. Quelle: Glort. URL: <https://www.glorit.at/de.html#top-1927-975>: (27.10.2019)

Abbildung 10.37.: Ausschnitt Entwicklungskonzept Groß-Enzersdorf vom Betriebsgebiet Groß-Enzersdorf Ost. Quelle: Fleischmann 2014.

Abbildung 10.38.: Betriebsgebiet Oberhausen, Niederösterreich Atlas, 2019

Abbildung 10.39: Bauland-Betriebsgebiet am Donau-Oder-Kanal; Quelle: <https://atlas.noel.gv.at>

Abbildung 10.40: Ausschnitt aus dem Entwicklungskonzept, Stand 2014. Fleischmann 2014.

Abbildung 10.41: Nahversorgungseinrichtungen Groß-Enzersdorf mit 200m Einzugsbereichen. Quelle: eigene Darstellung, Alicia Steiner.

Abbildung 10.42: Markt am Hauptplatz in Groß-Enzersdorf. Quelle: eigene Aufnahme, Iris Cramer (09.10.2019)

Abbildung 10.43: Genussbox in Groß-Enzersdorf. Quelle: <http://www.spargelunger.at/hof.html> : (27.10. 2019)

Abbildung 10.44: Eierautomat Familie Neumann. Quelle: Facebook. URL: <https://www.facebook.com/familieneumann/photos/pcb.922215488150430/922215404817105/?type=3&theater>: (02.11.2019)

Abbildung 10.45: Verortung Direktverkäufe. Quelle: eigene Darstellung, Alicia Steiner.

Abbildung 10.46: Maßnahme Erdgeschoßzone. Quelle: eigene Darstellung, Alicia Steiner.

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Angela Kritsch | 01151127
Fabian Machan | 11711326
Alicia Steiner | 01505683
Florian Steiner | 01636298
Lara Tiefenthaler | 11702807

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Kerstin Pluch, Örtliche Raumplanung
Arthur Schindelegger, Bodenpolitik und Bodenmanagement
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Monika Obereigner-Sivec, Bürgermeisterin von Groß-Enzersdorf
Michaela Krämer, Amtsleiter-Stellvertreterin; Stadt- und Ortsplanung; BürgerInnenbeteiligung

